

Badenerstrasse 25
5413 Birmenstorf
Telefon 056 201 40 65
Telefax 056 201 40 51
www.birmenstorf.ch

RECHENSCHAFTSBERICHT 2019

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



Bauamt: Neues Fahrzeug und bewährtes Team mit Emil Suter und Stefan Mäder

Vorwort

Liebe Birnenstorferinnen und
Liebe Birnenstorfer

Ich schreibe dieses Vorwort in einer Phase, als der Corona-bedingte Shutdown in Lockerung begriffen ist. Im Frühjahr 2020 wurde so manche Gewohnheit, so manche Selbstverständlichkeit gründlich in Frage gestellt. Als umso wichtiger empfinde ich die Sicherheit und Gründlichkeit der Gemeindeaktivitäten. Ich freue mich, Ihnen mit diesem Rechenschaftsbericht einige Highlights des Gemeindejahres 2019 näher bringen zu dürfen.

Das gesamte Jahr konnten wir im Gemeinderat in einer bestehenden Formation absolvieren. Allerdings war bereits im Frühjahr klar, dass unsere Kollegin und Frau Vize-Ammann Cordula Zangger per Ende Jahr zurücktreten würde. Ich danke ihr an dieser Stelle ein letztes Mal für die mit viel Herzblut und Engagement geleisteten 10 Jahre im Gemeinderat. Im Herbst wurde der 34-jährige Fabian Wetter als ihr Nachfolger gewählt. Wir heissen Fabian Wetter herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Amt.

Der Gemeinderat war in vielen Themen im abgeschlossenen Jahr sehr aktiv und konnte, wenn nötig, die Gemeindeversammlung vom eingeschlagenen Weg überzeugen. Besonders hervorheben möchte ich folgende Punkte:

- Schulraumerweiterung: Die Schülerzahlentwicklung, ein Bedarf an Förder- und Instrumentalräumen sowie veränderte Anforderungen an den Schulbetrieb machen eine Erweiterung des Mittelstufenschulhauses notwendig. Der Projektierungskredit wurde in der Sommer-, der Baukredit in der Winter-Gemeindeversammlung genehmigt.
- SchulInformatik: Der in der Sommer-«Gmeind» gut geheissene Kredit zur Rundum-Erneuerung der SchulInformatik wurde bereits im Herbst umgesetzt und diente der Schule im Corona-Shutdown als

Basis für einen weitgehend digitalen Unterricht in der Mittelstufe.

- Die Neuorganisation der Gemeinde mit dem Gemeindeschreiber als Verwaltungsleiter und einem Geschäfts- und Kompetenzenreglement wurde im 2019 erarbeitet und auf den 1.1.2020 in Kraft gesetzt.

Andere Themen wie z.B. die BNO-Revision konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Zum Jahresende wurde gegen den Voranschlag 2020 das Referendum ergriffen. Dass die Gemeinde in Zukunft aufgrund steigender Kosten und stagnierender Steuereinnahmen den Gürtel enger schnallen müssen, war auch vorher bereits klar. Diese nicht so populäre Konstellation wird unsere Gemeinde in den nächsten Jahren voraussichtlich begleiten.

In anspruchsvollen Zeiten ist ein vertrauensvolles Miteinander umso wichtiger. Im Namen des Gemeinderates bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die sich im Jahr 2019 für die Gemeinde Birnenstorf eingesetzt haben. Der grösste Dank geht an alle Mitarbeitenden der Gemeinde, die täglich für die Einwohnerschaft am Werk sind. Ich bedanke mich auch beim Gemeinderat und allen Mitgliedern von Kommissionen und Arbeitsgruppen für ihr grosses Engagement.

Ich freue mich darauf, Ihnen bald wieder persönlich begegnen und von den Projekten in der Gemeinde berichten zu können. Auf bald und bleiben Sie in der Zwischenzeit gesund!

Marianne Stänz
Gemeindeammann

Inhalt

	Seite			
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2019	4	5	Soziale Wohlfahrt	39
0 Allgemeine Verwaltung	6	6	Verkehr	42
1 Öffentliche Sicherheit	20	7	Umwelt, Raumordnung	44
2 Bildung	24	8	Volkswirtschaft	50
3 Kultur, Freizeit, Sport	32	9	Finanzen, Steuern	52
4 Gesundheit	38		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	54

Badenerstrasse 25
5413 Birmenstorf
Telefon 056 201 40 65
Telefax 056 201 40 51
www.birmenstorf.ch

Gemeinderätliche Schwerpunkte 2019

'auf dem Prüfstand'

Der Gemeinderat richtete seine Arbeit zusammen mit Arbeitsgruppen, Kommissionen und Mitarbeitenden im 2019 auf folgende Schwerpunkte aus:

Organisation

- Die neue Führungsstruktur in der Verwaltung und das Tandem-Modell mit dem Gemeinderat sind bereit für die Inkraftsetzung.
- Per 01.01.2020 erfolgt ein Wechsel vom bisherigen operativen Führungsmodell hin zum Modell mit Gemeindegliedern als Verwaltungsleiter. Ressortvorsteher und Abteilungsleiter sind neu im ‚Tandem‘ unterwegs. Die jeweiligen Aufgaben/Kompetenzen sind in einem Reglement zusammengefasst.
- Der Gemeinderat hat ein Risk Management für die Gemeinde ausgearbeitet.
- Die Risikoanalyse ist erfolgt. Die Aufgaben sind priorisiert und die zeitgerechte Massnahmenplanung ist terminiert,
- Eine «Auslegeordnung Technische Betriebe» ist erstellt und der Aufgabenbereich des künftigen Leiters TBB definiert.
- Gemeinderat und Kommission TBB haben entschieden, die Versorgung mit Strom und Wasser weiterhin eigenständig, dh innerhalb der Gemeinde (-Verwaltung) sicherzustellen.
- Für die Verwaltung und den Gemeinderat besteht ein Fahrplan, wie die Digitalisierung nach innen und aussen ausgebaut wird.
- Es hat sich gezeigt, dass die Aufgabe ohne minimale externe Hilfestellung wenig effizient zu bewältigen ist. Im Voranschlag 2020 wurden Geldmittel für eine entsprechende Begleitung eingesetzt.

Kommunikation

- Die inhaltliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Webseite ist neu organisiert.
- Begonnen, aber ressourcenbedingt noch nicht fertig gestellt.
- Die Kommunikationsstrategie für die Gemeinde ist überarbeitet und die Kommunikationsmittel sind angepasst.
- Eine ins Auge gefasste optische und inhaltliche Aufwertung des Gemeindebulletins wird aus Kostengründen sistiert.

Infrastruktur

- Die BNO-Revision kann abgeschlossen und an der Gemeindeversammlung verabschiedet werden.
- Einmal mehr brachte ein unerwarteter Stolperstein diesen Fahrplan zu Fall. Im Mitwirkungsverfahren blies der Richtplanänderung 'Reduktion Fruchfolgeflechte' kräftiger Gegenwind insbesondere auch von Umweltorganisationen entgegen. Die Vorlage wurde in Absprache mit den kantonalen Instanzen derart überarbeitet, dass berechnete Hoffnungen bestehen, die Planung bis Ende 2020 abschliessen zu können.
- Die Standortfrage Bauamt ist geklärt.
- Standortvorschläge sind evaluiert, detailliertere Abklärungen aufgrund der zu erwartenden Investitionskosten aber sistiert.
- Das Konzept zur Bereitstellung von zweckmässigen Räumlichkeiten für die Jugendarbeit ist erstellt.
- Zurückgestellt aufgrund der für 2020 vorgesehenen Überprüfung des Konzepts Jugendarbeit
- Für die zukünftige Nutzung der Alten Trotte ist ein Konzept erstellt.
- Aufgrund der verschlechterten, kommunalen Finanzlage bis auf weiteres 'auf's Eis gelegt'.

Generationen

- Zum Themenkreis «Wohnen im Alter» besteht ein Konzept für Birmenstorf mit klaren Meilensteinen für dessen Umsetzung.
 - Aufgrund des in der Budgetdiskussion vom August 2019 verworfenen Budgetantrags für das Jahr 2020 wurde das Projekt nach Abschluss der Grundlagenarbeit durch die Seniorenkommission vorerst auf Eis gelegt.
- Die Vorbereitungen für die Konzeptüberarbeitung „Jugendarbeit Konzept Birmenstorf 2020“ sind terminlich geplant.
 - Geldmittel für Überprüfung im VA 2020 eingestellt
- Ein «Runder Tisch frühkindliche Förderung» zur besseren Vernetzung aller Akteure aus dem Frühbereich Familie ist durchgeführt.
 - Gemeinsame Auslegeordnung ist gemacht. Erwartungshaltung ist zuhanden Gemeinderat definiert.

Schule

- Die Schule ist IT-seitig auf die Aufgaben im „Neuen Aargauer Lehrplan“ vorbereitet und wird mit der notwendigen Infrastruktur ausgerüstet.
 - Projekt mit einer Gesamterneuerung der IT-Infrastruktur erfolgreich abgeschlossen
- Der Projektierungskredit für die Schulraumerweiterung ist an der Sommer-Gemeindeversammlung genehmigt und der Terminplan für die Realisierung geklärt.
 - Die Gemeindeversammlung hat im Sommer nicht nur den Projektierungskredit, sondern am 31. Oktober 2020 auch den Baukredit im Umfang von 5,0 Mio beschlossen. Der Neubau (Anbau an Halle Träff) soll rechtzeitig auf Beginn des Schuljahres 2021/2022 bereitstehen.
- Der zusätzliche Raumbedarf Schule ist auch während der Übergangsphase (Bezug def. Räumlichkeiten) gesichert.
 - Ziel mit organisatorischen und baulichen Massnahmen (Umbau I Schulhaus Gemeindehausstrasse) erreicht.

Soziales

- Die Arbeitsintegration von Asylsuchenden Personen wird gefördert.
 - Einfacher gesagt als getan. Immerhin konnten Teilerfolge in der Sicherstellung / Vermittlung von je einem Ausbildungs- und einem Praktikumsplatz (letzterer beim Gemeindebauamt) erzielt werden.
- Es findet ein «Runder Tisch Gesundheit» mit den relevanten Anbietern im Dorf statt.
 - Infolge laufender Grundsatzdiskussionen um Spitex-Organisation und Spitex-Leistungen zusammen mit umliegenden Gemeinden, wurde der Anlass 'bis auf Weiteres' verschoben.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2019 fanden je zwei ordentliche Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlungen statt:

Einwohnergemeinde:

Am 19. Juni 2019 berieten und beschlossen 179 von insgesamt 1'945 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Versammlungsprotokoll vom 21. November 2018
2. Rechenschaftsbericht 2018
3. Rechnung 2018
4. Schulraumerweiterung Primarstufe Zyklus 2
 - 4.1 Phase 1: Umbau I Schulhaus Gemeindehausstrasse
Verpflichtungskredit CHF 100'000
 - 4.2 Phase 2: Projektierung Neubau Anbau Turnhalle Träff
Verpflichtungskredit CHF 400'000
 - 4.3 Phase 3: Umbau II Schulhaus Gemeindehausstrasse
(Information)
5. Erneuerung IT Schule; Verpflichtungskredit CHF 330'0000
6. Kreditabrechnungen
 - 6.1 Kreisel Chrüz
 - 6.2 Erneuerung Schinebuelstrasse (nur Info)
7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht:
 - 7.1 Ciaramellano, Olga, 1975, italienische Staatsangehörige mit Tochter
Miranda Silva, Larissa, 2005, italienische Staatsangehörige
 - 7.2 Duong, Ming Bieu, 1959, vietnamesischer Staatsangehöriger
 - 7.3 Franz, Mark, 1970, deutscher Staatsangehöriger
 - 7.4 John, Baiju, 1976, indischer Staatsangehöriger
Jacob, Seeba, 1981, indische Staatsangehörige
John, Nikhita, 2009, indische Staatsangehörige
John, Ryan, 2014, indischer Staatsangehöriger
 - 7.5 Stonkutè, Julija, 2005, litauische Staatsangehörige
 - 7.6 Stonkutè, Laura, 2003, litauische Staatsangehörige
 - 7.7 Unger, Allegra Sandra, 1974, deutsche Staatsangehörige mit Tochter Unger,
Alessia Sina, 2012, deutsche Staatsangehörige
 - 7.8 Werner, Maria Katharina, 1993, deutsche Staatsangehörige

sowie am 31. Oktober 2019 deren 141 von insgesamt 1'938 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2019
2. Zusicherung Gemeindebürgerrecht
 - 2.1 Zawari, Hussein, 01.01.1978
Zawari, Fatima, 07.08.2004
Zawari, Sarah, 07.11.2011
Zawari, Benyamin, 27.10.2013
Zawari, Elahe (w), 09.07.2018
alle afghanische Staatsangehörige
 - 2.2 Zabler, André, 16.03.1975
Wenke-Zabler, Anna Juliane, 15.07.1985
Zabler, Rosa, 12.02.2016
Zabler, Ole, 08.11.2017
alle deutsche Staatsangehörige
3. Austritt aus dem Gemeindeverband Jugend-, Familien- und Seniorenverband im Bezirk Baden per 31.12.2021
4. Erneuerung Chilemattweg mit Werkleitungen; Zustimmung und Bewilligung Verpflichtungskredite im Gesamtbetrag von CHF 690'000
5. Periodischer Unterhalt Meliorationsanlagen; Verpflichtungskredit Projektierung CHF 100'000
6. Schulraumerweiterung Phase II; Baukredit Um- und Anbau Halle Träff; Verpflichtungskredit CHF 5'000'000
7. Voranschlag 2020 basierend auf einem Steuerfuss von 99 %
(bisher 94 %)

Sämtliche Beschlüsse wurden im Sinne des gemeinderätlichen Antrages gefasst und sind, mit Ausnahme der Genehmigung des Voranschlags 2020 mit Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Gegen die Genehmigung des Voranschlags 2020, basierend auf einem Gemeindesteuerfuss von 99 % wurde von der SVP Birmenstorf erfolgreich das Referendum ergriffen.

Ortsbürgergemeinde:

51 von 294 Stimmberechtigten folgten der Einladung zur Sommergemeindeversammlung vom 14. Juni 2019 in der Waldhütte Schönert.

Sämtliche Traktanden fanden die Zustimmung:

1. Versammlungsprotokoll vom 21. November 2018
2. Rechenschaftsbericht 2018
3. Genehmigung Rechnung 2018

An der Herbstgemeindeversammlung vom 31. Oktober 2019 haben 30 von 292 stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger teilgenommen und folgende Themen beraten und im Sinne des gemeinderätlichen Antrags beschlossen:

1. Versammlungsprotokoll vom 14. Juni 2019
2. Voranschlag 2020

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

7 von insgesamt 28 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 2001' folgten der gemeinderätlichen Einladung zur Jungbürgerfeier. Diese fand am 14. Juni 2019 im Rahmen der Ortsbürgergemeindeversammlung statt und vermittelte einen praxisbezogenen Einblick in die funktionierende Demokratie.

Einer früheren, im letzten Jahr wieder aufgenommenen Tradition folgend, waren die Jungbürger/innen aufgefordert, ihre 'Jahrgangseiche' zu pflanzen. Eine Herausforderung, welche sie mit Bravour meisterten.

Doch auch der kulinarische/gemütliche Teil kam dabei nicht zu kurz. Die Geselligkeit im zweiten Teil der Sommergemeindeversammlungen der Ortsbürger ist schon fast sprichwörtlich, wovon sich auch die Jungbürgerinnen und Jungbürger überzeugen konnten.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im 'Bulletin' und in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführlich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Die Homepage wird im Verbund mit 16 weiteren Gemeinden betrieben. Ursprünglich war vom Gemeinderat vorgesehen, dass alle zwei Monate erscheinende «Bulletin» im Berichtsjahr attraktiver zu gestalten. Aus Kostengründen hat sich der Gemeinderat dann aber dazu entscheiden müssen, eine umfassende Überarbeitung zu sistieren.

Behörden und Kommissionen

Damit eine Gemeinde gut funktioniert, braucht es engagierte Mitwirkende in verschiedensten Aufgaben und Funktionen. Dem Gemeinderat gehen bei seiner Arbeit nebst projektbezogenen Arbeitsgruppen folgende ständige Kommissionen/Gremien mit insgesamt rund 60 engagierten Einwohnerinnen und Einwohner zur Hand:

An der Urne gewählt
Finanzkommission
Schulpflege
Steuerkommission
Stimmenzähler, Wahlbüro

Vom Gemeinderat gewählt
Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen
Jugendkommission
Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe
Ortsbürgerkommission
Seniorenkommission
Sammlung und Archiv
Umwelt und Naturschutzkommission
Verwaltungskommission Technische Betriebe
Begleitgruppe „Humboldt“

Eine aktuelle Übersicht über die personelle Besetzung dieser Gremien finden Sie auf www.birmenstorf.ch/politik/kommissionen/.

Baukommission aufgehoben

Seit dem 01.09.2015 hat die Gemeinde Birmenstorf mit Christian Furrer einen vollamtlichen Bauverwalter. Dieser prüft die Baugesuche vor, klärt – wo erforderlich - offene Punkte zuhanden der Baukommission und diese stellt Antrag an den Gemeinderat.

Aufgrund der fachlichen Kompetenz des Bauverwalters hat die Kommission diesem ihr Antragsrecht in Absprache mit dem Gemeinderat mehr und mehr 'abgetreten'.

Mit der oben beschriebenen Verwaltungsreform werden die Kompetenzen des Bauverwalters zusätzlich gestärkt und etliche Entscheide direkt in dessen Verantwortung, teilweise zusammen mit dem Ressortvorsteher, übergeben.

Die Beurteilung von Bauvorhaben in der Dorfzone in Bezug auf das Ortsbild erfolgt weiterhin durch den bisherigen Fachausschuss. Ebenfalls soll bei sehr komplexen und entsprechend anspruchsvollen Gesuchen externer, fachlicher Beistand beigezogen werden.

Aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen und mit Ausblick auf die unten beschriebene Reform des kommunalen Führungsmodells, hat der Gemeinderat auf Antrag der Baukommission und des Ressortvorstehers beschlossen, die Baukommission per 31.12.2019 aufzuheben.

Demission von Vizeammann Cordula Zangger

Cordula Zangger trat nach 10 Jahren Zugehörigkeit im Gemeinderat, wovon deren 3 als Vizeammann, per 31.12.2019 zurück. Gemeindeammann Marianne Stänz verabschiedete sie an der Einwohnergemeindeversammlung vom 31. Oktober und dankte Cordula Zangger im Namen des Gemeinderates und der Dorfbevölkerung für ihr engagiertes Wirken im Gemeinderat:

«Unsere Gemeinderatskollegin Cordula Zangger hat sich in diesem Frühling entschieden, den Gemeinderat nach zehn Jahren im Amt, davon die letzten drei Jahre als Vizeammann, per Ende Jahr zu verlassen. Ihre Demissionierung kam nicht unerwartet, und für Cordula ist es der richtige Zeitpunkt.

Wir haben Cordula im Gemeinderat sehr geschätzt, nicht zuletzt, weil sie häufig einen anderen Gesichtspunkt in die Diskussion einbrachte. Cordula kann aus einer reichen Lebenserfahrung schöpfen, die sich zum Teil deutlich von uns anderen im Gemeinderat unterscheidet. Sie stammt aus einer grossen Bauernfamilie in

Bellikon. Zusammen mit ihrem Mann Hans und den drei noch kleinen Söhnen ist sie im Jahr 1991 nach Birmenstorf gezogen. Auch wenn ihre Schwester Christa Schmid (von der Dorf/Metzg) bereits hier wohnt, war das nicht der Hauptgrund für die Wahl von Birmenstorf als neuen Wohnort: Die Familie Zangger war schlicht auf der Suche nach einer günstigen Wohnung mit Freilauf für die Jungs und einer guten Schule in der Nähe. Cordula hat als Familienfrau die drei Söhne aufgezogen und dabei gelernt, gut zu rechnen, damit am Schluss des Monats kein Loch im Portemonnaie zurückgeblieben ist. Heute arbeitet sie in der Stiftung «Orte zum Leben» in der Betreuung von Menschen mit Behinderung.

Die Gemeinde Birmenstorf hat Cordula Zangger viel zu verdanken. Ich möchte hier nur eine kleine Auswahl der Themen erwähnen, die Cordula immer mit guten Argumenten und sehr viel Tatkraft bearbeitet hat.

- Sie hat beim Umbau des Schulhauses Widegass 2013/14 als Präsidentin der Baukommission alle Zügel in der Hand gehabt und das Projekt pünktlich und innerhalb des finanziellen Rahmens abschliessen können.
- Die Jugend lag Cordula immer sehr am Herzen. So hat sie die Jugendarbeit initiiert, die Finanzierung sichern können, das Konzept mitgestaltet und sie führte die Jugendkommission seit der Gründung. Die Jugend hatte mit Cordula Zangger eine vehemente Fürsprecherin im Gemeinderat. So hat sie sich zum Beispiel sehr dafür eingesetzt, dass sich die Gemeinde am neuen Pumptrack finanziell beteiligt.
- Obwohl Cordula in ihrer eigenen Familie das traditionelle Modell gelebt hat, hat sie beim Ausbau der Tagesstrukturen vom Mittagstisch zu einer Betreuungs-Vollabdeckung mit viel Herzblut mitgewirkt. Es war ihr ein grosses Anliegen, dass die Tagesbetreuung auch für Familien mit schmalere Geldbeutel erschwinglich ist und die Mütter auch arbeitstätig sein können. Mit dieser Initiative hatte die Gemeinde Birmenstorf bei der Einführung des Kinderbetreuungsgesetzes 2016 bereits alle Vorgaben erfüllt gehabt. Die letzte kleine Lücke, nämlich Ausrichtung von Betreuungsgutscheinen an Familien mit tiefen Einkommen für Kinder im Vorschulalter, konnte zügig geschlossen werden.
- Die Einführung der Schulsozialarbeit vor einigen Jahren ist auch schwergewichtig Cordula Zangger zu verdanken. Mit Rückenwind von der Schulpflege und Schulleitung konnte sie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von der Notwendigkeit der Schulsozialarbeit überzeugen. Sie hat sich in der Zwischenzeit etabliert und unterstützt Lehrerschaft und Schüler in Zeiten von Cybermobbing aktiv und mit gutem Erfolg.

Es gäbe noch viel mehr über Cordulas Taten zu erzählen, aber wir möchten ja alle bald zum Apéro... Bei ihren Entscheidungen im Gemeinderat hat sich Cordula immer von ihrem Gerechtigkeitsinn und einer grossen Menschenfreundlichkeit leiten lassen. Cordula hat ein sehr grosses Herz für Menschen und hat sich für ihre Themen im Ressort «Bildung, Jugend, Familie und Migration» immer mit viel Herzblut eingesetzt. Im Namen von allen Einwohnerinnen und Einwohnern danke ich Cordula Zangger ganz herzlich für ihren sehr grossen Einsatz in den letzten zehn Jahren.»

Mit einem herzlichen Applaus, der in stehende Ovationen mündet, bedankte sich die Versammlung bei Cordula Zanger für ihre von Menschlichkeit geprägte Tätigkeit als Gemeinderätin und Vizeammann.

Ersatzwahl Gemeinderat und Vizeammann; auf Cordula Zangger folgt Fabian Wetter als Gemeinderat und Urs Rothlin als Vizeammann

Die Demission von Vizeammann Cordula Zangger erforderte Neuwahlen im Gemeinderat. Im ersten Wahlgang vom 20. Oktober 2019 wurde

- Fabian Wetter bei einem absoluten Mehr von 347 mit 607 Stimmen als Gemeinderat und
- Urs Rothlin bei einem absoluten Mehr von 353 mit 638 Stimmen als Vizeammann

für den Rest der laufenden Amtsperiode 2018/2021 gewählt.

Die Stimmbeteiligung lag bei 40,3 %.

Ersatzwahl Schulpflege in stiller Wahl

Im Berichtsjahr haben zwei Mitglieder der Schulpflege beim Departement Volkswirtschaft und Inneres ihre Demission eingereicht.

Von Regula Dolfi zu Claudia Mollet

Regula Dolfi gehörte der Schulpflege Birmenstorf seit dem 01. Januar 2016 an. Aufgrund einer neuen Anstellung, verbunden mit einer vermehrten Ortsabwesenheit, hat sie beim Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) um Entlassung aus dem Amt als Mitglied der Schulpflege Birmenstorf ersucht. Das DVI hat dem Gesuch auf den Zeitpunkt der Ersetzung zugestimmt. Am 16. Januar 2019 wurde Claudia Mollet in stiller Wahl als Nachfolgerin von Regula Dolfi gewählt.

Auf Gabriela Pieren folgt Anna Rothlin

Gabriela Pieren, Birmenstorf, gehörte der Schulpflege Birmenstorf seit dem 01.01.2017 an. Ihr Rücktritt ist in einer beruflichen Weiterbildung begründet. Am 17. September 2019 wurde Anna Rothlin in stiller Wahl als Nachfolgerin von Regula Dolfi gewählt.

Ersatzwahl Ersatzmitglied Steuerkommission

Martin Jakob, Birmenstorf, ist seit dem 1. Januar 2010 Ersatzmitglied der Steuerkommission. Infolge Wegzug aus der Gemeinde hat er beim Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) seine Demission auf Ende 2019 eingereicht. Das DVI hat dem Gesuch entsprochen.

Der Gemeinderat dankt Martin Jakob für seine unterstützende Kommissionsarbeit. Denn auch bei der Steuerkommission gilt: ohne engagierte Personen, keine funktionierende Gemeinde!

Die Mitglieder der Steuerkommission unterstehen der Volkswahl. In Berücksichtigung der einschlägigen rechtlichen Fristen für das Anmeldeverfahren hat der Gemeinderat die Ersatzwahl (erster Wahlgang) auf den ordentlichen Urnengang vom 17. Mai 2020 festgelegt.

Sitzungsbetrieb Gemeinderat

In 25 (Vorjahr: 24) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 452 (493) Sachgeschäfte. Die zu behandelnden Themen nehmen an Komplexität zu, die Vorabklärungen finden ausserhalb der GR-Sitzungen statt und erscheinen daher nicht in der ‚Sitzungs- und Geschäftsstatistik‘.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht je nach Ressort einem Arbeitspensum zwischen 15 und 25 %.

Gemeinden im Raum Baden/Wettingen; Aufnahme Projektarbeit «zur Stärkung des funktionalen Raumes»; Gemeinderat Birmenstorf macht mit

Wie den Medien entnommen werden konnte, haben sich Gemeinderatsvertreterinnen und –vertreter von Gemeinden von Baden Regio Mitte Oktober 2019 zu einer ersten Informationssitzung zum Thema Überprüfung der Zusammenarbeit und/oder Fusion der Agglomerationsgemeinden Baden getroffen.

Die Gemeinderäte sind nun eingeladen, zur diskutierten Absichtserklärung über die Aufnahme einer Projektarbeit «zur Stärkung des funktionalen Raumes» Stellung zu nehmen.

Ein nächstes Treffen wurde auf das erste Quartal 2020 vereinbart.

Mit besagter Absichtserklärung teilen die Gemeinden das Interesse, den gemeinsamen funktionalen Raum langfristig zu stärken und beteiligen sich ergebnisoffen an einer entsprechenden Projektarbeit.

Nach wie vor steht für den Gemeinderat eine Fusion nicht im Vordergrund, andererseits kann/will er sich einer allenfalls regionalen Entwicklung in diese Richtung nicht verschliessen.

Letztendlich wird es an den Stimmberechtigten von Birmenstorf liegen, auch in diesem Punkt die Weichen der Zukunft für das Dorf zu stellen. Aufgabe des Gemeinderates ist es, diesen eine ausgewogene Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten.

Er hat daher entschieden, bei den Projektarbeiten zur Stärkung des funktionalen Raums mitzumachen. Wichtig ist ihm dabei, dass das Projekt in inhaltlich sinnvolle Etappen gegliedert ist, so dass nach jeder Projektetappe die freie Wahlmöglichkeit besteht, den nächsten Etappenschritt zu vollziehen oder auszusteigen.

Personal

Treue Mitarbeiter/innen

Die Gemeinde Birmenstorf ist als Arbeitgeberin geschätzt und lebt diese Wertschätzung wiederum gegenüber den Mitarbeitenden. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeitskultur sind langjährige Arbeitsverhältnisse.

Das führt dazu, dass der Gemeinderat die Mitarbeitenden mittlerweile einmal jährlich zu einem Apéro einladen darf, um auf runde Arbeitsjubiläen anzustossen. Beim Apéro 2019 standen im Mittelpunkt:

Anita Kuhn 25 Jahre Abteilung Finanzen Steuern

Am 15. März sind es 25 Jahre, dass Anita Kuhn ihre Anstellung bei der heutigen Abteilung Finanzen Steuern angetreten hat und dieser heute stellvertretend vorsteht.

Mit ihrem grossen Fachwissen trägt sie dazu bei, dass Soll und Haben in der Gemeindebuchhaltung aufgehen. Mit Fachkompetenz und einer gesunden Portion Humor meistert sie zudem erfolgreich den Spagat zwischen Kundenerwartungen und den tatsächlichen Möglichkeiten der Steuergesetzgebung.

Stefan Mäder; 10 Jahre Bauamt Birmenstorf

Stefan Mäder wurde per 14. August 2009 nach erfolgreich abgeschlossener Forstwartlehre beim Forstbetrieb Birmenstorf als Forstwart eingestellt. Auf Januar 2011 wechselte er (nach Aufgabe des eigenständigen Forstbetriebs) zum Bauamt. 'Erst noch' und doch schon 10 Jahre her. Wir schätzen an Stefan Mäder seine grossen Fachkenntnisse und seine pragmatische, überlegte und initiative Arbeitsweise. Grosses Engagement leistet er darüber hinaus als Materialwart der Feuerwehr Birmenstorf/Mülligen.

Monika Asquini; 5 Jahre Stellvertretende Gemeindeschreiberin

Am 11. August 2014 hat Monika Asquini die Nachfolge von Katja Nussbaumer als stellvertretende Gemeindeschreiberin angetreten. Innert kürzester Zeit hat sie sich in ihr breit gefächertes Aufgabengebiet und in das Verwaltungsteam eingelebt. Ihre präzise und hilfsbereite Arbeitsweise, kombiniert mit ihrer Frohnatur, liessen die bereits auch schon wieder zurückliegenden 5 Jahre wie im Flug vergehen.

Alexandra Verganti; 5 Jahre Mitarbeiterin Hauswartung

Alexandra Verganti gehört seit dem 11. August 2014 zum Team von Hauswart Marco De Fina. Wie in dieser Funktion üblich, arbeitet sie zwar meist im Hintergrund, trägt aber wesentlich zum Wohlbefinden der Nutzer im Schulhaus Widegass bei. Geschätzt wird ihre zuverlässige und exakte Arbeitsweise in einem Arbeitsumfeld, das immer wieder Flexibilität erfordert.

Anita Mittag neu bei der Abteilung Finanzen Steuern

Seit Mitte Februar 2019 unterstützt Frau Anita Mittag, Unterendingen, die Abteilung Finanzen Steuern mit einem 20 % Pensum. Ihrem grossen Fachwissen entsprechend, sind ihr Steuerveranlagungsarbeiten übertragen.

Lehre beendet, Lehre begonnen

Alina Furrer, Turgi, und Felix Kunz, Birmenstorf, haben nach dreijähriger Lehre ihre Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Alina Furrer hat das Diplom als Kauffrau im E Profil und Felix Kunz dasjenige als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst erhalten. Während dem Alina Furrer eine Zweitlehre als Mediamatikerin angetreten hat, bleibt Felix Kunz befristet bis Ende März des nächsten Jahres als Fachmann Betriebsunterhalt der Hauswartung erhalten und wird anschliessend die Rekrutenschule absolvieren.

Mitte August 2019 haben Xenia Frei, bei der Gemeindeverwaltung als Kauffrau und Dominik Deubelbeiss, Oberrohrdorf, bei der Hauswartung als Fachmann Betriebsunterhalt ihre Ausbildung begonnen.

Stellvertretung Gemeindeschreiber; Wechsel von Monika Asquini zu Manuel Brunner

Gemeinderat und Verwaltungsteam bedauern ausserordentlich, auf die weitere Unterstützung von Monika Asquini als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin verzichten zu müssen, wengleich der Grund auch ein erfreulicher ist: Am 02. September 2019 kam Tochter Leana Laura zur Welt. Ein freudiges Ereignis, welches sich mit den Pensenanforderungen an die Funktion Stellvertretung-Gemeindeschreiber leider nicht vereinbaren lässt.

Der Gemeinderat hat aus zahlreichen Bewerbungen Manuel Brunner zum neuen Gemeindeschreiber-Stellvertreter gewählt. Er hat seine Arbeit am 1. September 2019 aufgenommen. Manuel Brunner ist 37-jährig und wohnt mit seiner Familie in Baden. Er hat die Ausbildung zum Gemeindeschreiber erfolgreich abgeschlossen und arbeitete in dieser Funktion in Freienwil.

Der Gemeinderat freut sich sehr, mit Herrn Manuel Brunner eine fachlich ausgewiesene Person zur Unterstützung des Verwaltungsteams gefunden zu haben, die darüber hinaus daran interessiert ist, auf die mittelfristig anstehende Ablösung von Gemeindeschreiber Stefan Krucker hinzuarbeiten.

Ein neues Führungsmodell für die Gemeinde Birmenstorf

Innerhalb der nächsten 5 Jahre wird es mehrere altersbedingte Mutationen im Kader der Verwaltung geben. Nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache hat sich der Gemeinderat zum Legislaturziel gesetzt, die Führungsstruktur der Gemeinde zu überprüfen.

Vom heutigen operativen Modell ...

Im heutigen operativen Modell besteht keine strikte Trennung zwischen strategischen und operativen Aufgaben. Das heisst, der Gemeinderat ist sowohl für die politische und strategische Führung wie auch für die Führung der Ressorts verantwortlich. Dort nehmen die einzelnen Gemeinderäte auch operative Tätigkeiten wahr. Der Gemeinderat ist also politisches und administrativ vollziehendes Führungsorgan. Zudem haben Mitarbeitende mehrere Ansprechpartner im Gemeinderat und umgekehrt.

Neben dem „Operativen Modell“ sind in der Gemeindelandschaft drei weitere gebräuchlich: Das „Delegierten-Modell“, das Modell „Geschäftsleitung“ und das Modell „Verwaltungsleitung“.

Beim Delegierten-Modell funktioniert der Gesamtgemeinderat wie ein Verwaltungsrat mit einem von ihm Delegierten (bspw. dem Gemeindeammann) als Verwaltungsleiter.

Beim Geschäftsleitungsmodell behält der Gemeinderat die strategische Ressortverantwortung. Die operative Geschäftsführung obliegt einer mehrköpfigen Geschäftsleitung.

Beim Modell Verwaltungsleitung wirkt der Gemeinderat quasi als Verwaltungsrat und hat einen «Geschäftsführer» als Verwaltungsleiter.

... zum Modell mit Gemeindeschreiber als Verwaltungsleiter

Gemeinderat und Verwaltungskader haben sich nach einer fachlich begleiteten Analyse der verschiedenen Modelle für dasjenige der Verwaltungsleitung entschieden.

Dies mit folgenden, hauptsächlichsten Überlegungen:

- Der Gesamtgemeinderat kann sich ganz und damit intensiver auf seine strategischen Aufgaben konzentrieren.
- Operative Fachaufgaben mit einer klaren rechtlichen Grundlage, geringem Ermessensspielraum und geringer politischer Bedeutung sowie Routinegeschäfte werden an spezifisch ausgebildete Personen in der Verwaltung delegiert. Diese lassen sich so schneller erledigen, da sie nicht mehr an Gemeinderatssitzungen gebunden sind.

Das neue Modell führt letztendlich auch zu einer zeitlichen Entlastung des Gemeinderates und er kann sich auf die wichtigen Geschäfte konzentrieren. Dies kommt wiederum der Attraktivität dieses Amtes zu Gute.

Die operative Verwaltungsleitung ist dem Gemeindeschreiber übertragen.

Gemeinderat und Verwaltung neu im «Tandem» unterwegs ...

Für viele Sachgeschäfte müssen heute die Gemeinderäte die Informationen bei verschiedenen Personen der Verwaltung abholen, was für beide Seiten zeitaufwändig und wenig effizient ist.

Mit der Einführung des Verwaltungsleitungsmodells erhält jeder Gemeinderat einen verantwortlichen Abteilungsleiter zugeteilt. Mit diesem «Tandem» wird eine klare, transparente Organisation geschaffen.

... ab 01. Januar 2020

Die Neuorganisation tritt auf den 01. Januar 2020 in Kraft. Die Ressortverantwortlichen im Gemeinderat nehmen ab diesem Zeitpunkt ihre Aufgaben im Rahmen eines «Geschäfts- und Kompetenzenreglements» zusammen mit den Abteilungsleitern wahr.

Dieses Reglement regelt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Grundsätze der gemeinderätlichen Geschäftsführung, die Übertragung von Befugnissen, die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, sowie die interne und externe Kommunikation.

Das Geschäfts- und Kompetenzenreglement kann auf www.birmenstorf.ch/online-schalter/rechtserlasse-reglemente/gemeindereglemente eingesehen werden.

Gratulationen

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbrachte der Gemeinderat beim 80., 85., 90. 95. und den darauffolgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2019 feierten den

80. Geburtstag

Zehnder-Lobsiger, Judith
Meier-Zehnder, Walter
Zehnder, Rita
Brugger-Welcker, Manfred
Pfändler, Reinhard
Meier-Zehnder, Anita
Suter-Zehnder, Johannes
Jobin-Meier, Jean
Folghera-Oertle, Arcide
Voser Zehnder-Voser, Theres

85. Geburtstag

Meyer-Berner, Micheline
Zehnder-Schilling, Rita
Jappert-Lorenz, Arthur
Zehnder, Rosa
Bader-Erne, Karl
Bopp-Schaffner, Alice
Aebi, Kurt
Schneider-Meier, Hans
Zehnder-Kerker, Elisabeth
Marta, Giuseppe

90. Geburtstag

Nyffenegger-Huber, Lilly
Künzi-Zehnder, Cäcilia
Bopp-Bopp, Bertha
Strähli-Berger, Edith
Zehnder-Kerker, Johann

95. und ältere Geburtstage

Bopp Anna, 1919
Notter-Zürcher Maria, 1924

Todesfälle

Todestag

19.02.2019	Eldoy, David Einar, 1942
28.02.2019	Schmidiger, Ursula, 1956
23.03.2019	Peterhans, Karl Johann, 1928
03.04.2019	Schneider, Lilly Ida, 1930
06.04.2019	Schneider, Sonia Erika, 1934
13.04.2019	Spycher, Gerda Doris, 1927
13.04.2019	Busslinger, Johanna Rita, 1934
17.04.2019	Brändli, Kurt, 1933
18.05.2019	Vögeli, André, 1945
18.05.2019	Torretta, Renato, 1950
06.06.2019	Zehnder, Alois, 1931
08.06.2019	Aebi, Margrit Louise, 1931
15.06.2019	Humbel, Beda Albert, 1933
17.06.2019	Vogler, Jeannette Henriette, 1937
09.07.2019	Engeler, Daniel, 1979
26.07.2019	Zehnder, Albert Theodor, 1935
01.08.2019	Memmishofer, Ida, 1930
21.08.2019	Friedrich, Ida, 1937
22.08.2019	Zehnder, Rita Klara, 1939
02.09.2019	Neff, Armand, 1951
06.09.2019	Aygin, Karlo Dogan, 1968
19.11.2019	Meyer, Gertrud, 1932
21.11.2019	Humbel, Maria Conceição, 1946
04.12.2019	Fellmann, Kurt, 1959

Geburtenzahlen im Jahr 2019

Die Entwicklung der Geburtenzahlen zeigt folgendes Bild:

2010:	29
2011:	41
2012:	45
2013:	48
2014:	35
2015:	33
2016:	42
2017:	38
2018:	25
2019:	36

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2019 (Vorjahreszahlen)

Einwohnerzahl gesamt	3'003 (3'010)
Männer	1'503 (1'503)
Frauen	1'500 (1'507)
davon ausländische Staatsangehörige	612 (631)
davon Asylbewerber N und F	14 (16)
Geburten	36 (25)
Todesfälle	24 (23)
Stimmberechtigte Einwohner	1'930 (1'942)
davon stimmberechtigte Ortsbürger	284 (295)
Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'081 (1'125)
christ/altkatholisch	0 (0)
reformiert	617 (636)
unbekannt (konfessionslos, andere)	1'305 (1'249)

Ende 2019 waren in Birmenstorf Personen aus insgesamt 49 ausländischen Nationen von A wie Afghanistan bis V wie Vietnam gemeldet. Hier die ‚Top Ten‘:

Deutschland	160 (172)
Italien	83 (85)
Portugal	60 (49)
Spanien	26 (26)
Kosovo	24 (20)
Polen	23 (16)
Österreich	21 (21)
Nordmazedonien	21 (20)
Indien	17 (25)
Türkei	16 (16)

Einbürgerungswesen

Bis zum Einbürgerungsantrag an die Gemeindeversammlung schaffen es nur Personen, die (von der Mindestaufenthaltsdauer und einer Niederlassungsbewilligung abgesehen)

- einen Strafregisterauszug ohne Eintrag und eine positive Betreuungsauskunft beibringen;
- die Steuern termingerecht bezahlt haben;
- keine laufenden Strafverfahren aufweisen;
- sich in der deutschen Sprache ausdrücken und verständigen können;
- Staatsbürgerliche Kenntnisse der Schweiz haben;
- den Nachweis erbringen mit Schweizer/innen Kontakt zu pflegen;
- bereit sind, neben den Bürgerrechten auch die Bürgerpflichten zu erfüllen (zum Beispiel Militärdienst bzw. Militärflichtersatz).

Nach der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung entscheidet die Einbürgerungskommission des Grossen Rates abschliessend über die Einbürgerungen. Nachdem das Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts revidiert wurde, dürfen für das Verfahren nur noch kostendeckende Gebühren verrechnet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Gebührenansätze durch Verordnung. Der Gemeinderat setzt die kommunalen Gebühren im Rahmen der kantonalen Vorgaben fest.

Im 2019 hat die Einwohnergemeindeversammlung 22 Personen (8 deutsche, 5 afghanische, 4 indische, 2 italienische, 2 litauische Staatsangehörige und 1 vietnamesischer Staatsangehöriger das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Beförderungen

Anlässlich der Hauptübung vom 8. November 2019 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Beförderungen vorgenommen:

zum Hauptmann (bisher Oberleutnant)

- Marco Ulrich, Birmenstorf

zum Oberleutnant (bisher Leutnant)

- Fabian Rieser, Birmenstorf

zum Leutnant (bisher Korporal)

- Mario Flory, Birmenstorf

zum Korporal (bisher Soldat)

- Oliver Kohler, Birmenstorf

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und benützt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr, wie auch der Feuerwehrkommission, für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

und Kommandowechsel

Die Hauptübung 2019 zog nicht nur einen Schlußstrich unter das «Feuerwehrjahr 2019», sondern leider auch unter das Kommando von Michael Würsch. Er gab dieses nach 7-jährigem, erfolgreichem Wirken per 01.01.2020 an den bisherigen Vizekommandanten Marco Ulrich, Birmenstorf ab. Als Vizekommandant haben die beiden Gemeinderäte Birmenstorf und Mülligen Thomas Herzog, Mülligen, gewählt.

Der Gemeinderat dankt Michael Würsch für die mit grossem Engagement geleistete Kommandoarbeit. Ebenso Marco Ulrich und Thomas Herzog für die Übernahme der verantwortungsvollen Funktion.

Zivilschutz

Birmenstorf gehörte bis 31.12.2019 zur Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg. Dieser sind im Weiteren die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Melligen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil mit insgesamt rund 33'500 Einwohnerinnen und Einwohnern angeschlossen.

Wechsel zur Zivilschutzorganisation Baden Region

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat am 10. September 2014 der «Konzeption Zivilschutz Aargau

2013" zugestimmt. Diese wurde auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Damit wurden die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) des Kantons Aargau sowie die Gemeinden mit der Umsetzung bis Ende 2019, beauftragt. Nebst 'innerbetrieblichen' Anpassungen verlangt die Konzeption eine Reduktion der Anzahl Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzregionen von 20 auf 11 Regionen.

Gestützt auf diese Konzeption starteten die Organisationen Mittleres Reusstal, Mutschellen, Reusstal-Rohrdorferberg und Wohlen ein Projekt hin zur Fusion zum Bevölkerungsschutzverband RFO (Regionales Führungsorgan) / ZSO (Zivilschutzorganisation) Aargau Ost. Die neue Organisation wird per 01.01.2020 operativ.

Durch die neue geographische Ausrichtung der RFO/ZSO Aargau Ost wäre Birmenstorf noch mehr an die Peripherie gerückt. Der Gemeinderat zeigte deshalb im Prozess schon bald Interesse an einem Wechsel zur inskünftigen RFO/ZSO Baden (bestehend aus den heutigen Regionen 'Wasserschloss' und 'Baden Region'), welches von der dortigen Projektleitung und den angeschlossenen Gemeinden positiv aufgenommen wurde.

Seit 01.01.2020 gehört Birmenstorf nun (in einem Zwischenschritt) zur ZSO Baden Region zusammen mit den Gemeinden Baden, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal. Die Zivilschutzangehörigen wurden im Vorfeld informiert. Der Wechsel wurde von allen Beteiligten professionell und 'störungsfrei' vollzogen.

Der weitere Zusammenschluss mit der ZSO Wasserschloss zur ZSO Baden bzw. zum RFO Baden wird auf den 01.01.2021 vorbereitet. Die neue Organisation wird dann folgende Gemeinden umfassen: Baden, Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen.

Der hierfür erforderliche Gemeindevertrag muss von allen Mitgliedsgemeinden noch beschlossen werden. In Birmenstorf ist das Geschäft für die ordentliche Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2020 traktandiert.

Sirenenalarm und seine Bedeutung

Für die Warnung und Alarmierung in Notlagen ist das RFO (Regionales Führungsorgan) zuständig.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird in Birmenstorf die Funktionsbereitschaft der Sirenen des "Allgemeinen Alarms", und in entsprechend gefährdeten Gemeinden auch jener für den "Wasseralarm" getestet.

In Birmenstorf erfolgt die Alarmierung über zwei fest installierte (ferngesteuerte) Sirenen, die eine auf einem Beleuchtungskandelaber an der Bushaltestelle Heigelweg, die andere auf dem Dach vom Schulhaus Widengass. Die aussenliegenden Quartiere, Weiler und Höfe werden in einem Notfall mittels mobiler Sirenen alarmiert.

Verhalten bei „Allgemeinem Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle

Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" (eine regelmässiger auf- und absteigenden Heulton von einer Minute Dauer) ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio (SRF oder Lokalradio) zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Alertswiss: der direkte Draht zwischen Behörden und Bevölkerung

Ergänzend zum Alarmierungs- und Informationssystem mittels Sirenen und Radio alarmieren und informieren die Behörden die Bevölkerung bei Ereignissen auch via „Alertswiss“. Die Bevölkerung ist daher aufgefordert, die neuen Alarmierungs- und Informationskanäle zu nutzen und insbesondere die Alertswiss-App auf ihren

täglich genutzten Smartphones zu installieren. Die Alertswiss-App gibt es kostenlos für Android- und für iOS-Systeme. Sie ist downloadbar im Google Play Store und im App Store von Apple. Über die neuen Funktionen informiert das BABS regelmässig auf www.alert.swiss sowie über Facebook und Twitter.

Polizei

Das Frühjahr 2019 stand im Zeichen der Erneuerung des Kommandos der Stadtpolizei. Nach über 20 Dienstjahren bei der Stadtpolizei wurde im April Herr Oblt Max Romann in den verdienten Ruhestand entlassen. Kurz darauf erfolgte auch der Austritt des Kdt Herrn Hptm Andreas Lang.

Im März und im April konnten die Funktion des Stabschefs mit Herrn Hansueli Bähler und diejenige des Kdt Stv mit Herrn Hermann Blaser besetzt werden. Im August letztlich trat Herr Martin Brönnimann als Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit wieder ein.

Die Erhöhung der zugewiesenen Personalressourcen im Verkehr führten zu intensiveren repressiven Kontrollen, zusätzlich konnten Geschwindigkeitskontrollen neu mit einer semistationären Anlage unterstützt werden.

Von Kräften der Stadtpolizei wurde die Gemeinde Birmenstorf 2'432-mal angefahren. Gegenüber dem gleichen Zeitraum von 2018 (2'356) konnte die Präsenz um 76 Einheiten oder 3.2 % gesteigert werden. Das polizeiliche Geschehen hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig geändert. Eine leichte Zunahme zeigen die Bereiche Streit/Drohung und häusliche Gewalt. Die relative Zunahme im Bereich Einbruchdiebstahl und Versuch dazu gilt es, auch wenn die absolute Anzahl eher klein ist, zu beachten.

Die Einhaltung der signalisierten Höchstgeschwindigkeiten wurde stark kontrolliert. Während gesamthaft rund 514 Messstunden wurden 210'237 Fahrzeuge kontrolliert; bei einer Übertretungsquote von 2.43 % wurden damit über 5'100 Übertretungen festgestellt. Am 16. November wurde mit dem semistationären Messgerät an der Badenerstrasse mit 87 km/h die höchste Übertretung der gemessenen Geschwindigkeit notiert.

Statistik

	2018	2019
Journaleinträge	170	171
Verdächtiges Verhalten	17	13
Ruhestörung	3	5
Streit/häusliche Gewalt	7	9
EBD/Versuch	6	9
Verkehr	11	14
Ordnungsbussen	35	54
Geschwindigkeitskontrollen	18	22
- davon semistationär	0	5
Kontrollierte Fahrzeuge	25'699	210'237
Übertretungsanzeigen	1'254	5'113

Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2019 auf CHF 10'100 (CHF 9'400).

Insgesamt wurden für 31 (31) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 179 (Vorjahr 181) Hundetaxen à CHF 120.00 (Vorjahr CHF 120.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Betriebsstatistik zeigt folgendes Bild:

Im Berichtsjahr 2019 wurden beim Verbund der Betreibungsämter Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi 3'840 (Vorjahr 3'604) Zahlungsbefehle ausgestellt. Davon entfallen 772 (740) auf Birmenstorf. Insgesamt wurden 1'644 (1'628) Verlostscheine, für Birmenstorf deren 357 (299) ausgestellt. Die Verlostscheinsumme beträgt CHF 3'663'284.69 (CHF 5'151'692.67), diejenige für Birmenstorf CHF 536'390.78 (CHF 814'435.97).

Nach wie vor verlassen viele Schuldner die Wohnung, ohne eine neue Adresse zu hinterlassen. Nebst dem administrativen Aufwand werden dadurch hohe Abklärungskosten verursacht. Es kann sogar dazu führen, dass die verschiedenen Amtshandlungen im Schweizerischen und Kantonalen Handelsamtsblatt publiziert werden müssen. Dabei erfolgt auch eine Veröffentlichung der Personalien und der Adresse der Schuldnerin/des Schuldners.

Trotz elektronischer Einlieferung von Betreibungsbegehren durch berechnigte Gläubiger via eSchKG geht nach wie vor viel Post ein. Täglich melden sich aber neue Gläubiger für die kostenpflichtige Dienstleistung an, welche durch das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement angeboten, verrechnet und unterhalten wird. Hinzu kommen die Anlieferungen der Bestellungen für Betreibungsregisterauszüge, Fortsetzungsbegehren Statusanfragen, Meldungen von Direktzahlungen und Spezial-Benachrichtigungen.

Im Inspektionsbericht für das Jahr 2019 bestätigt das kantonale Betreibungsamt dem Betreibungsamt Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi einmal mehr, eine tadellose Geschäftsführung.

2 Bildung

Jahresprogramm Schuljahr 2019/20

Nachstehend geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Einblick in unsere Entwicklungsthemen, in welche wir uns im Schuljahr 19/20 vertiefen:

Folgende Themen haben bereits die Jahresprogramme der letzten beiden Schuljahre dominiert:

- Einführung neuer Aargauer Lehrplan
- Schulraum Um- und Erweiterungsbau

Erneuerung/Ergänzung IT-Infrastruktur

Dazu kommt neu das Thema «Planung/Umsetzung neue Ressourcierung», welche auf das Schuljahr 2020/21 eingeführt wird.

Wegweisend bei unserer Schulentwicklungsarbeit bleibt weiterhin die Grundhaltung altersdurchmisches Lernen und «Lernen am gemeinsamen Gegenstand»

Dank der zukunftsorientierten Unterstützung der Behörden wie auch der Bevölkerung durch die Annahme des Verpflichtungskredits für die IT Erneuerung, verfügt die Schule Birmenstorf seit Herbst 2019 über eine zeitgemässe Infrastruktur. Es ist daher naheliegend, dass wir uns im kommenden Jahr Zeit für die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Einsatz von ICT im Unterricht nehmen. Dabei geht es einerseits um das Fach Medien und Informatik und andererseits um die Förderung der überfachlichen Kompetenzen, beides bedeutende Themen im neuen Aargauer Lehrplan.

Bei der Entwicklungsarbeit im Unterrichtsteam (UT) berücksichtigen wir die neue Zusammenarbeitsstruktur (UT, Stufenteam, Kollegium, Steuergruppe, Schulleitung, Schulpflege) und ziehen die folgenden schulinternen Leitsätze mit ein.

- Wir berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernstände sowie die Interessen, Förderbedürfnisse und Begabungen der Schülerinnen und Schüler.
- Wir fördern das selbstverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler durch den Aufbau und die Förderung der überfachlichen Kompetenzen (Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz).
- Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler in der Medienkompetenz und im verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien.

Einblick in das Jahresprogramm erhalten Sie auch über www.birmenstorf.ch/schule/unsere-schule/schulentwicklung

Übrige Themen der Schulpflege und Schulleitung

Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten

Mitarbeit AG Stundenplan

Mitarbeit AG IT

Mitarbeit AG Schulraumplanung

Mitarbeit AG Lehrmittel NALP

Mitarbeit in der Steuergruppe

Elternabend der ganzen Mittelstufe

Elternabend der ganzen Unterstufe
 Elternabend der vier Kindergartenabteilungen
 Regelmässiger Austausch mit Gemeinderat
 Regelmässiger Austausch mit Tagesstruktur
 Regelmässiger Austausch mit der Kommission Jugendarbeit
 Austausch mit Musikschule Baden
 Austausch mit dem Beratungszentrum Baden betreffend Schulsozialarbeit

Qualitätsentwicklung/Weiterbildungen

Weiterbildung im Kollegium zum Organisations- und Entwicklungsweg der ganzen Schule
 Weiterbildung im Kollegium zur Anwendung von Microsoft TEAMS und neuer Datenstruktur
 Weiterbildung im Kollegium zu Medien- und Informatik im Unterricht nach NALP Teil 1.
 Weiterbildung im Kollegium zu Medien- und Informatik im Unterricht nach NALP Teil 2.
 Weiterbildung im Kollegium: Evaluation/Planung Entwicklungsziele
 Evaluation/Planung des Jahresprogrammes und Anpassung des Schulprogrammes mit der Steuergruppe und externer Beratung der PH-FHNW

Personalentwicklung

MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
 MitarbeiterInnengespräche Schulleitung – Schulpflege
 Unterrichtsbesuche der Schulleitung
 Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
 Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
 In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
 PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
 Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
 Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren

Spezialstundenplan

Start- und Schlussritual der ganzen Schule zum Jahresmotto: „Auf zu neuen Ufern“
 Partizipation in der Mittelstufe in Form der Schulhauskonferenz
 Partizipation in der Unterstufe in Form des Schulrates
 Weiterführung Streitschlichter an der ganzen Schule
 Schulzahnpflege ganze Schule
 Lauskontrolle in allen Klassen
 Individuelle Schulreisen (nicht alle konnten durchgeführt werden-Covid19)
 Wahlfachtage ganze Schule
 Generationen im Klassenzimmer
 Primarschule: Durchführung Check 3 (Check 5 verschoben wegen COVID19)
 Schwimmen 1. – 4. Klasse, Gruppen nach Niveau eingeteilt
 Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
 Vorstellung Blasinstrumente durch Musikverein Birmenstorf
 Kindergarten:
 Waldtage
 Geburtstagsrituale
 Samichlaus
 Adventsrituale
 Kindergartenreisen
 Wahlfach
 Theateraufführung: "Frederick" von den Kindern für die Eltern
 Theateraufführung: "Theater Winterriich" von den Kindern für die Eltern
 Spitalbesuch (abgesagt wegen Coronavirus)

Weltausstellung im Kindermuseum (abgesagt wegen Coronavirus)

Gemeinsames Faschnachtsfest

Abschlussfeiern in den Abteilungen

Kindergarten, Unterstufe und 1 Gruppe 3./4. Klasse:

Räbeliechtliumzug

Räbenschnitzen mit Eltern oder Gotti, Götti

Waldsporttag

Unterstufe:

Singen an der Grossratsfeier für Edith Saner

Weiterführung "GartenJeden" (Anpflanzen der Beete)

Bücherladen Brugg füllt den 1. Klässlern eine Lesetüte

Samichlaustag mit verschiedenen Angeboten

Gegenseitige Besuche mit Kindergartenpartnerklasse

Musikschule Baden stellt Instrumente vor, kleines Konzert

Vorlesen im Kindergarten

Mittelstufe:

Zukunftstag im November 2019

Schneetag in Engelberg Januar 2020

Verkehrserziehung 3.-5.Klasse

One to One iPad Projekt im Unterricht 5./6. Klasse

Kunsthhausbesuch in Aarau

Theater Mad, Bad & Sutherland

Fernunterricht Coronazeit

Mittelstufe: Besuch der künftigen 3. Klässler in den Abteilungen

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden) Expertenrunden

2x pro Schuljahr, Diagnostische Hearings, Telefon- und Videokonferenzen

Schulverwaltung

Budget und Rechnungskontrolle

Schulraumverwaltung

Personal- und Schülerverwaltung mit LehrerOffice

Personaladministration ALSA

Kontaktstelle nach Aussen

Gestaltung des Schulteils auf der Homepage der Gemeinde Birmenstorf

Organisation Schulschlussfest Lehrpersonen

Organisation Wahlfachtage

Aktualisieren des Lehrpersonenspiegels

Weiterbildung Personalrecht ALSA (Administration Lehrpersonen Schulen Aargau)

Weiterbildung ALSA Ressourcenplanung

Schulsozialarbeit

Beratung von Schüler/innen, Lehrpersonen, Leitungsverantwortlichen, Eltern, Mitarbeiter/innen und Tagesstrukturen

Beratung Unterstufen-Klasse zum Thema Freundschaft

Mobbing-Intervention in einer Mittelstufenklasse

Intervention und Stärkung einer Mittelstufenklasse im Fach Turnen.

Reintegration von ausgegrenzten Schülerinnen oder Schüler

Interventionen und Supervisionen mit dem BZB+

Durchführung des Streitschlichterprojekt an allen Stufen.

Begleitung Streitschlichter an der Schule

Initiieren eines Internetprojektes der SSA (BZB+)
 (Festigung der Schulsozialarbeit Birmenstorf)
 Regelmässige Pausenplatzbesuche zwecks niederschwellige Beratungsangebote
 und sozialen Lernens
 Besuche und Unterstützungen in den Klassen (Wahlfachwoche)
 Angebot von Online-Beratung während der Corona-Zeit.

Elternrat

Organisation Räbeliechtliumzug
 Organisation Kasperlitheater
 Organisation Hip-Hop
 Präsenz des Elternrats an den Elternabenden
 Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
 Präsenz des Elternrats am Kindergarten Infoabend evtl. wegen Corona nicht (ziemlich sicher nicht)
 Quartalssitzungen mit Vertretung SPF und SL

Abteilungen + Anzahl Kinder (Schuljahr 19/20)

KG 1	Ursina Näpfer 17
KG 2	Katharina Peterhans / Theres Moser/Monika Waldmeier 17
KG 3	Sonja Bona / Theo Huser 17
KG 4	Cynthia Schibli 16
US a (1./2. Kl.)	Giulia Menotti 18
US b (1./2. Kl.)	Renata Knoth / Ursula Memmishofer 19
US c (1./2. Kl.)	Nathalie Fahr 20
US d (1./2. Kl.)	Selina Schnyder 19
MS A (3./4. Kl.)	Livia Bitterlin 18
MS A (5./6. Kl.)	Dario Cavallaro 18
MS B (3./4. Kl.)	Mark Huber / Susi Estermann 18
MS B (5./6. Kl.)	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar 18
MS C (3./4. Kl.)	Annabarbara Bärtsch / Alice Perruchoud 15
MS C (5./6. Kl.)	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein 22
MS D (3./4. Kl.)	Nicolas Hürzeler / Christine Auer 17

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Bettina Scheck, Markus Heim, Ursula Staubli, Jamie Russo, Isabelle Weber, Theres Moser
Logopädie	Ursula Schläpfer, Eveline Klaus, Marianne Stalder
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder, Sabine Rösli
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier, Martina Lupaioli, Sonja Bona, Jamie Russo
Musikgrundschule	Melanie Eugster
Textiles Werken	Isabel Lüthi, Sabine Rösli
Englisch	Anna Otero
Französisch	Jeannine Roth
Weitere Fachpersonen	
Assistenzen	Chantal Wunderlin, Marion Schuler, Claudia Bucher, Mirja Killer, Monika Brandao, Susi Estermann, Jeannette Fricker

Randstundenbetreuung Generationen im KlaZi	Mechthild Krückels Bea Andres, Marc Buchmann, Ruth Gall, Elisabeth Hüsser, Leo Imboden, Inge Peters, Andrée Rahm, Erwin Schäfer, Agnes Troller, Beat Urech, Theres Voser
Lauskontrolle	Jasmine Suter, Andrea Würsch, Alexandra Wiederkehr, Sandra Zanetti Dell'Andrino, Sarah Wildi
Schulzahnpflege	Corinne Baumann
Schwimmlerkräfte	Olivier Félix-Morini, Daniela Rüedi-Bingisser, Maja Houet, Petra Meyer
Religion reformiert	Claudia Steiner, Brigitte Oegerli
Religion katholisch	Pater Adam, Rita Schmidiger, Gabriela Rey
Musikschule Baden	
Flöte	Claudia Heinisch
Gitarre	Richard Schneider
Klavier	Anne Baumann, Andrea Krzemnicki, Flurin Ruedlinger
Keyboard	Adrian Pfändler
Musikverein Birnenstorf	
Bläser	Markus Steimen
Schlagzeug	Tobias Suter

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wurde 2019 im fünften Jahr in Birnenstorf mit einem 50%-Jahresarbeitspensum angeboten. Der neue Angebotsbereich befindet sich fortlaufend in der Aufbau- und Weiterentwicklungsphase.

Insgesamt liegen die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit in folgenden vier Bereichen:

1. Präventionsprojekte und Klasseninterventionen,
2. Einzel- und Gruppenberatung,
3. Kriseninterventionen
sowie
4. Psychoedukation und Vermittlung im Bereich Früherkennung, Prävention und Intervention.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre Sorgen zu erzählen und sich von der SSA beraten zu lassen, sondern auch Eltern und Lehrpersonen. Die Kontaktaufnahme seitens der Eltern und der Lehrpersonen ist in den drei letzten Jahren angestiegen. So fanden auch in diesem Jahr offene und konstruktive Gespräche statt. Manchmal konnte bereits mit einem Gespräch oder zwei Gesprächen das Anliegen geklärt werden. Auch gehört zum Aufgabenbereich der SSA, dass diese zu anderen Fachstellen vernetzt, wenn dies erwünscht ist. Ebenso haben sich Lehrpersonen beraten lassen oder haben um Klasseninterventionen gebeten.

Den detaillierten Jahresbericht der Schulsozialarbeit finden Sie auf www.birnenstorf.ch/schule/schulsozialarbeit > Jahresberichte

Schulraumentwicklung

... ist das Thema, welches die Arbeit von Gemeinderat und Schulpflege/Schulleitung auch im 2019 wesentlich mitprägten.

Die aktuellen Schülerzahlen (insbesondere grosse Schwankungen zwischen den Jahrgängen) und die Anforderungen aus dem neuen Aargauer Lehrplan (räumliche Organisation der Zyklen 1 + 2) bringen das ohnehin schon fragile Schulraumangebot vollends in Schieflage.

Mit vereinten Kräften wurde das Projekt vorangetrieben und dabei in drei Teilprojekte/Phasen unterteilt:

Phase 1 Umbau 1 Schulhaus Gemeindehausstrasse (Verpflichtungskredit über CHF 100'000 genehmigt an Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2019)

Aus pädagogischen, didaktischen wie auch organisatorischen Gründen soll der ganze Zyklus 2 zentral an einem Standort sein. Als Folge dieser Veränderung wird das Schuljahr 19/20 mit 4 Abteilungen 1./2. Klasse im Schulhaus Widegass und mit 7 Abteilungen 3./4. und 5./6. Klasse im Schulhaus Gemeindehausstrasse geplant.

Der Umbau 1 im Schulhaus Gemeindehausstrasse umfasste:

- Ausbau Kaltlager unter dem Foyer im Schulhaus Gemeindehausstrasse für den Werkunterricht während der Übergangsphase zur Verfügung. Langfristig gewinnt die Schule so am Standort Schulhaus Gemeindehausstrasse einen zusätzlichen Raum, welche für unterschiedliche Projekte und Einsatzzwecke zur Verfügung steht.
- Zusätzliche Inbetriebnahme (Einbau Schutzschleuse) auch des Haupteingangs des Schulhauses (Eingang West)
- Einbau Trennwand im Gangbereich um den 'Gesamtbetrieb' auf diesem Stockwerk zu beruhigen
- Umnutzung Werkzimmern mit Materialraum für den Klassenunterricht

Diese Massnahmen konnten termingerecht auf Beginn des Schuljahres 2019/2020 fertiggestellt und damit folgende rechtzeitig folgende Belegung der Schulhäuser konzeptgerecht umgesetzt werden: 4 Abteilungen 1./2. Klasse im Schulhaus Widegass und mit 7 Abteilungen 3./4. und 5./6. Klasse im Schulhaus Gemeindehausstrasse.

Phase 2 Neubau zusätzlicher Schulraum als Anbau an Halle Träff

Projektierungskredit CHF 400'000 beschlossen durch Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2019
Baukredit CHF 5'000'000' beschlossen durch Gemeindeversammlung vom 31. Oktober 2019.

Der Gemeinderat hat zusammen mit der Schulpflege verschiedene Varianten geprüft, mit welchen der Schulraumbedarf gemäss Vorgaben der Schulpflege erfüllt werden kann:

1. Aufstockung (2. OG) Schulhaus Gemeindehausstrasse
2. Anbau Turnhalle Träff
3. Anbau Schulhaus Gemeindehausstrasse mit Solitär neben Träff
4. Abbruch und Neubau Träff

Der Anbau an die Halle Träff erwies sich dabei in Berücksichtigung von Kosten und Organisation als Bestvariante. Nachdem die Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2019 den Projektierungskredit bewilligte, wurde die Planung in rekordverdächtigem Tempo vorangetrieben, der Gemeindeversammlung am 31. Oktober 2019 vorgestellt und dieser ein Baukredit von CHF 5,0 Mio beantragt.

Der Anbau an die Halle Träff umfasst auf vier Geschossen (davon 1 UG)

UG	- Garderoben mit Duschen für Halle Träff - Putzraum Hausdienste - Material- und Lagerräume Schule - Materialräume Musikverein und Guggenmusik - Technikräume
EG	- Foyer Schulhaus und Halle Träff - Mehrzweckraum Schule und Vereine - Werkraum mit Materialraum.
OG	- 2 Sprachenzimmer - Schulleitung und Schulsekretariat - Sitzungszimmer Schulleitung - Archiv- und Lagerraum - Schulsozialarbeit
DG	- 2 Instrumentalzimmer - 2 Werkzimmer mit Materialräumen

Baustart soll im Mai 2020 sein, womit die erweiterten Schulräume zeitgerecht auf Beginn Schuljahr 2021/2022 vollumfänglich zur Verfügung stünden.

Phase 3 Umbau 2 Schulhaus Gemeindehausstrasse

Nach Fertigstellung der Phase 2 können die neuen Räume im Anbau Träff bezogen werden. Wie bereits erwähnt, sollen die Unterrichtsräume für die Schüler des Zyklus 2 vollzählig im bestehenden Schulhaus Gemeindehausstrasse untergebracht werden. Diese Raumrochaden erfordern bauliche Massnahmen im geschätzten Umfang von rund CHF 150'000. Hierfür bedarf es aber noch zusätzlicher Abklärungen. Konzept und Kosten werden einer nächsten Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet.

IT-Infrastruktur gesamterneuert

Die Arbeitswelt der meisten Erwachsenen ist durch die Digitalisierung einem stetigen Veränderungsprozess ausgesetzt. Computer sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken – als Arbeits- und Unterhaltungsgerät, in «smarten» Haushaltsgeräten, im Auto oder beim Bilettautomat.

Unsere Schüler sollen früh lernen, mit neuen Technologien umzugehen und sie sinnvoll in ihr eigenes Lernen einzubeziehen. Chancen und Risiken der «digitalen Welt» sollen frühzeitig und mit pädagogischer Unterstützung genutzt und erkannt werden.

Der neue Aargauer Lehrplan sieht neu den Kompetenzbereich «Medien und Informatik» vor. Hierbei geht es vor allem darum, dass die Schüler lernen, sich in physischen, medialen und virtuellen Lebensräumen zu orientieren und Gesetze, Regeln und Wertesysteme einzuhalten.

Die Schule Birmenstorf will die Schülerinnen und Schüler auf die digitale Welt vorbereiten, stufenabhängig sehr differenziert den Umgang mit entsprechenden technischen Möglichkeiten lehren und ein kreatives, individuelles und interaktives Lernen fördern.

Von diesen Anforderungen und Überlegungen überzeugt, bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung am 19. Juni 2019 für die Gesamterneuerung der IT-Infrastruktur der Schule Birmenstorf einen Verpflichtungskredit von CHF 330'000 Das Projekt konnte im Herbst 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.

Skilager 2019

Für die Schülerinnen und Schüler der Schule Birmenstorf wird seit ‚jeher‘ ein Skilager angeboten. Während dem dieses in früheren Jahren durch die Schule durchgeführt wurde, liegt die Organisation seit bald 20 Jahren jeweils mit viel Idealismus in (wechselnden) privaten Händen. Die Gemeinde leistet einen pauschalen Beitrag.

Angespornt durch den Erfolg im 2018 hat das Leiterteam um Sibille Probst auch die Organisation des Lagers 2019 übernommen, an welchem sich zum zweiten Mal auch die Gemeinde Mülligen beteiligte. So verbrachten vom 02. bis 09. Februar 47 Kinder (41 aus Birmenstorf und deren 6 aus Mülligen) zusammen mit einem 13köpfigen Leitungs- und Küchenteam in Adelboden bei bilderbuchhaften Verhältnissen ein gelungenes, unfallfreies Skilager.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an das Leitungs- und Küchenteam, welches in dieses nicht nur viel Engagement, sondern auch Ferientage investierte.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Die gemeinderätliche Einladung zum Neujahrsapéro 2019 stiess auf reges Interesse. Dieser fand nicht wie gewohnt in der alten Trotte statt, sondern beim «Träff» (Schulhausplatz Gemeindehausstrasse).

Bei Gemüsesuppe mit und ohne Spatz aus der Gulaschkanone, einem warmen Tee und/oder einem Glas Wein stiess der Gemeinderat mit den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auf das neue Jahr an. Der Musikverein Brass Band Birmenstorf sorgte für den musikalischen Rahmen.

Zum neuen Jahr richtete Gemeindeammann Marianne Stänz das Wort an die Besucherinnen und Besucher (es gilt das gesprochene Wort):

«Liebi Birmistorferinne ond Birmistorfer
Liebi Gäscht

Im Name vom Gmeindrot heiss ich Sie ganz herzli willkomme zum Neujahrsapéro 2019. Mer froied ois sehr, dass Sie höt alli cho sind ond met ois ufs noii Johr tüend aastosse.

Bevor ich mini churzi Red halte, wetti gern Danke säge:

- herzliche Dank i de Brass Band Musigverein Birmistorf för Euchi schöne Kläng
 - Danke allne Beteiligte
 - Danke vellmol a allni Mitarbeiterinne ond Mitarbeiter vo de Gemeind Birmistorf, wo för hött en Biiatrag gleichtet händ ond s'ganz Johr dor so guet för Eusi Gmeind sorged.
 - ond au en grosse Dank goht a mine Gemeindrots-Kollegin Cordula ond d'Gemeindrots-Kollege Urs, Fabian und Martin ond oisi Partnerinne ond Partner för's Hälfte bim höttige Apéro, ond vor allem an Fabian Egger, wo de höttig Aalass quasi im Alleingang organisiert het.
- Wäge Gläser ond Händsche wird's chli schwierig mit em Applaus, aber mer probiered's eifach: Ich bitte Sie um en grosse Applaus!

Vor echli meh als 16 Stond hätt s'noii Johr aagfange. Wahrschindli bi de meischte vo eus ganz unspektakulär. D'Chind händ d'Rakete ufegloh, wo sie am 1. August ned händ döffe bruche, die Erwachsene händ mit Prosecco aagstosse ond mer alli händ enand es guets nois Johr gwünscht.

Die Ziit so zwöschet de Johr eignet sich bsonders guet zum Mol chli Bilanz zieh ond sich noii Ziil z'setze. Wie isch Ihres Johr gsi, wenn Sie zrogg lueged? Es isch jo hött üblich, alles mit eme „Duume ufe“ oder „Duume abe“ sehr schwarz/wiiss z'beurteile. Isch Ihres 2018 eher es „I like“ oder „I don't like“ gsi? Was chunnt Ihne zerscht in Sinn? Vellecht händ si en höche Berg bestiege, es Chind uf d'Wält brocht, sind Vater oder Gross-eltere worde, i de Ferie en richtig schön-kitschige Sunneuntergang gnosse oder – wien-ich – di erschti Gmeindsversammlig gleitet. Oder es chunnt Ihne in Sinn, wie Sie vellecht en Unfall gha händ, Sie händ sich vomene gliebte Mensch müesse verabschiede oder Sie sind im Spital nach ere Operation wede verwachet. Es bliibt eus jo gar kei Wahl, als immer wieder en Schritt nach vore z'mache. Sich am Schöne z'freue ond us de schwierige Momänt s'Beschte z'mache. Ich wönsche Ihne fescht, dass Sie chönd säge: Mol, s' 2018ni isch es guets Johr gsi!

So, gnueg zruigg glueget. Trüled Sie sich mit mer jetzt in Gedanke ume ond wänded sich em noie Johr 2019 zue. För mich isch es immer weder es speziells Gfühl, s'noii Johr quasi als leers Blatt vor mir z'ha. Was vom Text chani sälber schriibe, was g'schtalte ond beiflosse? Was serviert mer ächt s'Läbe a Useforderige ond schwierige Momänt, woni muess hiinäh ond duresstoh? Ich weiss ned, wie's Ihne goht, aber

mer sind so richtig aaspruchsvolli Useforderige, woni min Verstand, mini Erfahrig und Tatchraft für en richtig gueti Lösig cha iibringe, vell lieber als Situatione, wo mer eifach muess durestoh ond nüt cha mache. Mängisch hät mer kei Wahl.

Umso meh froii mi druf, im nächschte Jahr zäme mit em Gmeindrot ond de Gemeindsaagstellte so richtig aaspruchsvolli Ziil chönne in Agriff z'näh. Mer händ zäme vell vor. Es wird sicher es spannends Jahr werde ond mer werded Ihri Unterstützig bruche.

Veli vo Ihne händ im Lauf vo Ihrem Läbe bereits Ziit ond Energie i'd Wiiterentwicklig vo eusem schöne Dorf investiert. Ned wenig vo Ihne sind scho mol im Gmeindrot, i de Schuelpläg oder inere Gmeinds-Kommission aktiv gsi oder sind's sogar no. Anderi vo Ihne sind imeme Verein ond tüend det mitgstalte ond metschaffe. Das isch super. Mer werded au in Zuekunft immer wede Lüt bruche, wo gueti Ideä händ, chönd Hand aallege, de Muet händ, vore anestoh ond öppis z'vertrete, ond en Teil vo ihre Freiziit für euses Dorf tüend iisetze. Mer bruuched Sie alli!

Am Beschte hät min Uufruef a Sie de John F. Kennedy bi sinere Aatritts-Red am 20. Januar 1961 uf de Punkt brocht. Uf Englisch natürlig, ond ned uf Schwiizerdütsch, hät er det geseit:

„Froged ned, was eues Land für eu cha tue - froged, was Ihr für euches Land chönnd tue.“

Ich froie mi jetzt scho druf, met Ihne zäme z'überlegge, was mer no alles für Euses Birmistorf chönnd tue.

Ich chome zum Schluss ond wünsche Ihne es Jahr 2019,

- wo Sie alli Useforderige vom Läbe mit Bravour tüend meischtere,
- es Jahr, wo Sie Endi Jahr werdet chönne en positivi Bilanz zieh
- ond vor allem au es Jahr, wo mer gmeinsam euses Birmistorf no chli schöner mached.

Ich wünsche Ihne es guets nois Jahr!

Danke vellmol für's Zuelose.»

1. August-Feier

Im Berichtsjahr fand die Bundesfeier zum zweiten Mal als ‚Tagesveranstaltung‘ (11:00 Uhr bis 16:00 Uhr), und nicht mehr auf dem Bollerei (bei der ref. Kirche) sondern auf dem Schulhausplatz Gemeindehausstrasse statt. Im Vordergrund stand das gemütliche Beisammensein bei Wurst und Brot, offeriert von der Gemeinde.

Umrahmt wurde der von schönem Sommerwetter gekrönte Anlass mit Alphornklängen von Hans Gerber sowie den jazzigen Einlagen der Wynavalley Oldtimer Jazzband. Für die jungen Besucher/innen hat die Jubla ein Unterhaltungsprogramm zusammengestellt.

Für die Ansprache zum Nationalfeiertag konnte Ruth Humbel Näf gewonnen werden.

«Liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer, liebe Geburtstagsgäste unseres Nationalfeiertages

Jedes Mal, wenn ich gefragt werde, ob ich an unserem Nationalfeiertag reden würde, fühle ich mich geehrt. So um die vierzigmal durfte ich es bisher tun. Immer in anderen Gemeinden, in unterschiedlichem Rahmen, mit verschiedenen Traditionen. Es ist schön, wenn einem zugetraut wird, für eine Gemeinschaft zu sprechen. Gemeinschaften sind wichtig. Was können wir Menschen allein denn schon erbringen? Wir alle haben unsere Schwächen und Probleme, und wenn wir nicht den Rückhalt im Kollektiv hätten, wenn wir nicht unterstützt würden, beispielsweise in einer politischen Funktion oder erst recht, wenn wir krank und/oder hilflos sind - dann wären wir nichts.

Zum Glück haben wir alle auch unsere Talente, Stärken und Vorlieben. Wenn ich jeweils durch die Reberge und den Wald oberhalb von Birmenstorf laufe, dann ist das immer eine Freude, ein Glück und ich fühle mich ganz frei. Doch viel bedeutungsvoller ist es für mich, dass mich der Gemeinderat Birmenstorf eingeladen hat, eine 1. August-Ansprache zu halten. Es ist wirklich eine Ehre und Freude am 1. August zu

Hause, in meinem Heimatdorf Birmenstorf, sprechen zu dürfen.

Um der Freude Ausdruck zu geben, habe ich heute meine Tracht angezogen. Es ist mein kostbarstes und zeitlosestes Kleid und steht für meine Mitgliedschaft im Trachtenverein, für die Verbundenheit zur Gemeinschaft und für die Liebe zur Heimat. Meine Mutter hat sie mir vor über 30 Jahren gemacht. Und als sie die Tracht genäht hat, ist sie der Tradition einer Gemeinschaft gefolgt.

Bei der Vorbereitung dieser 1. August-Ansprache habe ich mich gefragt: Wie mache ich es? Und wie würden es andere Bürgerinnen und Bürger machen? Was beschäftigt sie? Worüber soll gesprochen werden? So habe ich ein Inserat in Zeitungen und auf Facebook geschaltet, in dem ich eingeladen habe, mir Anregungen zum Nationalfeiertag zu schicken. Ich wollte wissen, was die Menschen bewegt, was sie interessiert und was sie von einer Rede erwarten.

Denn wir feiern zusammen. Wir feiern unsere schweizerische Demokratie. Und wer über Politik spricht, spricht auch immer über sich selber. Wir alle bilden die Eidgenossenschaft, den Kanton, die Gemeinde. Wir sind das Gemeinwesen.

Wir sind der Staat und gerade in der direkten Demokratie stehen alle in der politischen Mitverantwortung. In Art. 6 unserer Bundesverfassung steht: „Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr und trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei“.

Die Rückmeldungen auf das Inserat waren spannend.

Viele haben mir geschrieben, was sie nicht wollen. Keine Lügen zum Beispiel. Nichts über Euro-Turbos. Oder nichts zum Klimawandel. Da würde man schon genug davon hören. Das hänge ihnen zum Hals heraus. Also lasse ich diese Themen.

Ich habe auch lange Ausführungen zugeschickt bekommen, in denen erklärt wird, wie es zu heutigen Problemen komme. Jemand meinte, für die Probleme seien das Bevölkerungswachstum, der Egoismus und nicht zuletzt die Politikerinnen und Politiker verantwortlich. Sie würden die Sonnenseiten des Lebens geniessen, viel verdienen und doch nichts leisten. Ich solle heute nur meine Show machen, der 1. August würde ohnehin bald wegen der Muslime abgeschafft werden.

Nun, eine Show will ich nicht machen und der 1. August wird wegen Muslimen nicht abgeschafft. Wir Schweizer Bürgerinnen und Bürger entscheiden, welche Feiertage uns wichtig sind und einen Freitag sein sollen. Manchmal ist es deprimierend, wie negativ Menschen denken, und ich frage mich, was sie so frustriert.

Ich habe auch Zusendungen bekommen mit Themen, die gerne gehört werden. „Bitte haben Sie Respekt vor den Menschen, wie auch immer sie sind!“ hat mir jemand geschrieben. „Ja“, habe ich geantwortet, „Respekt voreinander, einen respektvollen Umgang miteinander, Respekt im politischen Meinungsbildungsprozess war und ist mir wichtig.“ Ich bin überzeugt, dass die Schweiz ein so erfolgreiches Land ist dank einer Politik, welche geprägt ist von Verantwortung, Ausgleich, Respekt und Anstand. Und ich bin ebenso überzeugt, dass diese Werte in unserer direkten Demokratie wieder gestärkt werden müssen.

Weitere Vorschläge habe ich zu aktuellen konkreten politischen Themen bekommen: So hat mir jemand geschrieben: „Sagen sie etwas über die Kosten unseres Gesundheitswesens, die seit Jahren ungebremst und exponentiell für den Mittelstand ins Unbezahlbare wachsen! Oder bitte etwas zu Familien, Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sprechen Sie über die Generationen und ihr Verhältnis zu einander, über Solidarität in der Gesellschaft, zwischen Alt und Jung!“ Das sind alles wichtige Themen und auf alle werde ich heute nicht eingehen können. Aber wir haben nachher noch die Möglichkeit zur Diskussion.

Ich habe mich entschieden, das Thema Solidarität in der Gesellschaft und zwischen den Generationen aufzunehmen. Dazu möchte ich von einem meiner Grossväter erzählen. Er hatte Jahrgang 1884 und kam oft zu uns und erzählte aus seinem ereignisreichen Leben. Und immer wieder hat er gesagt, wie glücklich er sei, dass es neu die AHV gäbe. Die AHV habe das Leben verändert, viel, viel besser gemacht.

Das hat mein Grossvater immer wieder gesagt. Er war der zweite Jahrgang der die AHV bekommen hat,

ohne vorher dafür einbezahlt zu haben.

1947 stimmten die Männer – Frauen hatten damals noch kein Stimmrecht – der AHV zu und 1948 wurde sie erstmals ausbezahlt. 40 Franken betrug die Minimalrente monatlich. Mein Grossvater wusste diese wichtige soziale Errungenschaft sehr zu schätzen und hat immer wieder betont, wie wunderbar es sei, eine AHV zu bekommen, damit auch jetzt in der Pension ein regelmässiges Einkommen zu haben und nicht nur vom Ersparten leben zu müssen und den Kindern zur Last zu fallen. Dank der AHV konnte er sich im „Letten“ regelmässig ein Bier leisten. In meiner Kindheit gab es in Birmenstorf noch fünf Beizen.

Die AHV hat das Leben für diese Generation spürbar positiv verbessert und Altersarmut verhindert oder zumindest massiv reduziert. Die AHV ist neben der Krankenversicherung unser grösstes und wichtiges Sozialwerk. Seit es 1948 eingeführt worden ist, bezahlen die Erwerbstätigen für die Rentnerinnen und Rentner. Das ist ein gutes System, weil die Solidarität von jung zu alt und reich zu arm funktioniert.

Heute müssen wir die Altersvorsorge sichern und dazu gibt es drei Möglichkeiten: Mehr Geld, Rentenalter erhöhen oder Renten kürzen. Renten kürzen kommt sicher nicht in Frage. Eine generelle Rentenalter-Erhöhung findet nur eine Mehrheit beim Volk, wenn das Vertrauen in die Wirtschaft gegeben ist, dass auch ältere Mitarbeitende ihre Stelle halten können oder eine neue finden. Wie auch immer: Zur Sicherung der Renten braucht es mehr Geld. In diesem Jahrhundert ist noch keine Reform der Altersvorsorge gelungen. Alle Reformversuche wurden vom Volk abgelehnt. Manchmal frage ich mich, ob die Schaffung eines so grossen Solidaritätswerkes wie es die AHV ist, heute in einer zunehmend individualisierten Welt überhaupt noch möglich wäre.

Im privaten Bereich funktioniert die Solidarität ganz gut: Grosseltern hüten Enkel und Kinder betreuen altersschwache Eltern. Wir müssen sorgsam darauf achten, dass wir in der politischen Diskussion keinen Generationengraben heraufbeschwören, den es im praktischen Leben nicht gibt.

Es ist immer wieder daran zu erinnern, dass wir das einzige Land sind, das sich als Genossenschaft versteht, als Eidgenossenschaft. Eine Genossenschaft ist gemeinsame Selbsthilfe. Jeder und jede leistet seinen Beitrag für die Gemeinschaft und jeder profitiert von der Gemeinschaft. Diesem Gemeinschaftssinn verdanken wir es, dass wir in einem Land leben dürfen, von dem viele nur träumen. Wie jede Genossenschaft bleibt auch die Eidgenossenschaft nur lebensfähig wenn ihre Mitglieder nicht bloss Leistungen beanspruchen, sondern selber einen Beitrag leisten.

Wir haben in den letzten Jahren eine polarisierende Entwicklung: Weg vom Gemeinsinn, hin zur Individualisierung und weg vom Genossenschaftsgedanken hin zu Eigennutz. In einer Genossenschaft muss aber jede Bürgerin und jeder Bürger einen Beitrag an die Gemeinschaft leisten. Nicht jeder einen gleich grossen, aber jeder nach seinen Kräften und Möglichkeiten. Die Bereitschaft zur Solidarität wächst in einer fairen Gesellschaft, einer Gesellschaft, in der alle damit rechnen können, im Notfall, in Krisensituationen und schwierigen Lebensphasen Hilfe zu bekommen, sich alle aber auch darauf verlassen können, dass die Solidarität nicht überstrapaziert wird. Solidarität ist nämlich undenkbar ohne freie Initiative, ohne die Eigen- und Mitverantwortung der einzelnen Menschen, der Familien, der Wirtschaft und der Gemeinschaft. Das Bewusstsein von Solidarität und Gemeinschaft wächst nicht im Nehmen sondern durch den persönlichen Beitrag eines jeden.

Wir sind nicht nur das einzige Land, das sich als Genossenschaft versteht. Wir sind auch das einzige Land mit einer direkten Demokratie. Das ist eine anspruchsvolle Staatsform für die Bürgerinnen und Bürger. Sie stehen immer mit in der Verantwortung für politische Entscheide. Entscheide, welche immer die Zukunft betreffen, die Zukunft unseres schönen Landes. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind genauso wie Politikerinnen und Politiker immer gefordert zwischen verschiedenen Interessen abzuwägen und im Gesamtinteresse unseres Landes und seiner Bevölkerung zu entscheiden.

Die Generationen brauchen einander. Solidarität verbindet sie. Eine Gemeinschaft braucht Solidarität. Ich weiss, dass mag abstrakt tönen. Aber es ist weder Lüge noch Betrug. Die Jungen zahlen AHV-Beiträge, als Alte erhalten sie sie. Wer da von „Lüge“ oder „Betrug an den Jungen“ redet, macht die solidarischen Gefühle und Werte kaputt. So zerstört man Vertrauen. Und dann funktionieren Gemeinschaften nicht mehr.

Lüge und Betrug sind toxische Worte.

Meine Aufgabe ist es, als Politikerin die gesunden Kräfte zu stärken, Konsens zu schaffen und Lösungen zu finden für unser Land, für die Gemeinschaft, mit der Gemeinschaft. Ohne Gemeinschaft sind wir hilflos.

In Birmenstorf haben wir das Glück, in einer lebendigen Dorfgemeinschaft zu leben. Und im Dorf sorgen vor allem die Vereine für die Gemeinschaft. Wenn ich auf das Dorf schaue, könnte ich jetzt lange von all den Vereinen in Birmenstorf erzählen. Es sind gegen vierzig: Brass Band Musikverein Birmenstorf, Sport- und Jugendvereine, Kirchenchöre, Kulturkreis, Spitex, Weinbaugenossenschaft, Guggemusig d'Wildsäu – ich käme zu keinem Ende, wollte ich sie aufzählen oder gar zu allen etwas sagen. Alle Vereine pflegen die Gemeinschaft und existieren dank freiwilliger Arbeit Ihrer Mitglieder für die Gemeinschaft.

Unser Dorf und seine Menschen werden im Birmenstorfer-Lied treffend beschrieben. Es heisst, unser Schlag „seig es bitzeli wild“. Es gehört zur Tradition in Birmenstorf, am 1. August neben der Landeshymne auch das Birmenstorferlied zu singen. Ich freue mich schon jetzt darauf.

Der Aargau ist das Rüebli-land. Birmenstorf ist das Wildsau-land. So richtig kräftige Saftwurzeln gibt es in unserem Birmenstorf. Einige von ihnen arbeiten in den Rebbergen, andere leisten Arbeit in Vereinen oder sie stellen sich für öffentliche Aufgaben in Gemeinde, Kanton und Bund zur Verfügung. So wird nächstes Jahr eine Birmenstorferin als Grossratspräsidentin den Aargau präsentieren und vertreten. Ein Jahr reist sie umher, spricht zu den Leuten, ist für sie da und bringt ihre Anliegen dann wieder nach Aarau: Unsere Edith Saner, Grossrätin und Frau Altgemeindegammann.

Die Vielheit und Differenzen in unserer Schweiz sind im Dorf etwas leichter zu verstehen als in der grossen Welt und in der Weltgeschichte. Das Dorf bietet eine lebbare und überschaubare Gemeinschaft mit einer Erinnerung, die von Generation zu Generation im direkten Gespräch weitergegeben wird. Und wer sie nicht im direkten Gespräch mitbekommt, hat wunderbar spannende Bücher über Birmenstorf, in denen man die Geschichte und Geschichten in und über Birmenstorf nachlesen kann. Wer die Geschichte kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.

Ich danke ganz herzlich für die Einladung zu dieser schönen Feier in Birmenstorf, und ich freue mich sehr, mit Ihnen diesen heutigen Geburtstag voller Freude und voller Optimismus feiern zu dürfen.

Ich habe in meiner Rede die Bedeutung der Vereine für die Gemeinschaft betont. Am 1. August feiern wir den Nationalfeiertag, aber auch die Gemeinschaft. Die heutige Feier in so würdigem Rahmen verdanken wir auch der freiwilligen Mitarbeit von Vereinsmitgliedern. Ihnen danke ich ganz herzlich und Ihnen gehört der Applaus!»

Dorfgeschichtliches

Dorfgeschichtliche Abende

Mit Unterstützung vom Kulturkreis darf der Gemeinderat zweimal pro Jahr zu einer Veranstaltung mit dorfgeschichtlichem Inhalt einladen und damit eine von Max Rudolf vor Jahren ins Leben gerufene, sehr geschätzte Vortragsreihe fortsetzen. Die eigentliche Regie der Vorträge liegt dabei bei Patrick Zehnder und Stefan Michel, welche auch den Kern der Arbeitsgruppe «Sammlung und Archiv Birmenstorf» bilden. Sie sind auch die Ideenlieferanten für die ortsgeschichtlichen Anlässe und bestreiten diese das eine oder andere Mal auch als versierte Referenten oder Moderatoren.

Zum dorfgeschichtlichen Abend vom 29. März 2019 kam auch die **Kommune «Lovecraft»** zurück

Der politische und gesellschaftliche Aufbruch von «1968» erreichte nach einem Jahr auch Birmenstorf. Von 1969 bis 1973 lebte im ehemaligen Bauernhaus an der Badenerstrasse 33 eine Wohngemeinschaft. Nach einer zweijährigen Startphase kamen neue Bewohnerinnen und Bewohner. So entstand rund um die Musikband «Lovecraft» eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, die nicht den Vorstellungen der Birmenstorferinnen und Birmenstorfer von damals entsprach. Sie trugen ihre Haare lang, ihre Bärte wild, farbige Kleider, weite Pullover und kümmerten sich nicht um das dörfliche Geschehen. Das beflügelte die Fantasie der Nachbarn derart, dass die Wohngemeinschaft bis heute in der Erinnerung der Dorfgemeinschaft geblieben ist.

Zum 50. Jahrestag der Gründung jener Wohngemeinschaft kamen die Mitglieder der zweiten Phase der «Kommune» zurück nach Birmenstorf. Am dorfgeschichtlichen Abend spielte und sang die sechsköpfige Band «Lovecraft» ihre Lieder von damals und heute. Zum anderen sprachen Mitglieder jener Wohngemeinschaft über ihre damaligen Träume, Vorbilder und Ideale.

Bei einer **'geologischen Dorfrundfahrt'** gingen die Teilnehmenden am 24. August 2019 der Frage nach «Was haben die Alpen und die Eiszeit mit Birmenstorf zu tun?»

Durch den informativen Nachmittag führte der bergbegeisterte Geologe Markus Boner. Er unterrichtet Geographie an der Kantonsschule Baden und lebt dort mit seiner Familie auf der Allmend.

Markus Boner zeigte auf, was die Alpenbildung und die Eiszeiten mit Birmenstorf zu tun haben. Er führte die Besucherinnen und Besucher in dieser Absicht zu verschiedenen erdgeschichtlich interessanten Orten und Aufschlüssen, die Einblick in die hiesigen Gesteine geben. Daraus wurde klar, dass unser Dorf an einer geologisch bedeutsamen Schnittstelle zwischen Jura und Mittelland liegt. Mit Blick auf den Gemüsebau und den Rebbau kam auch die Qualität der Böden zur Sprache.

4 Gesundheit

Aufenthalt in Institutionen

Per Ende 2019 hatten insgesamt 14 (Vorjahr 21) Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Pflege- oder Altersheim:

Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach	6 (7) Personen
Alters- und Pflegheim Sunnhalde, Untersiggenthal	1 (0) Person
Alters- und Pflegeheim, Mellingen	1 (3) Person
Pflegezentrum Süssbach, Brugg AG	0 (1) Personen
Regionales Pflegezentrum, Baden	2 (1) Personen
Reusspark, Niederwil	1 (1) Person
Sanavita, Windisch	2 (4) Personen
Seniorehuus Maiegrün, Häggingen	1 (2) Person
Seniorenzentrum Obere Mühle, Villmergen	0 (2) Personen

5 Soziale Wohlfahrt

Materielle Hilfe

Im Jahre 2019 galt es 23 (Vorjahr 22) Unterstützungsfälle und 1 neue (2) Alimentenbevorschussung zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, während dem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden 0 (1) gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 545'714 (Vorjahr CHF 543'247) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 267'136 (CHF 227'335) resultiert ein Mehraufwand von CHF 278'578 (CHF 315'912).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2019 bei den Ausgaben mit CHF 6'291 (Vorjahr CHF 11'610) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 11'895 (CHF 8'106) vereinnahmt werden. Für junge Eltern wurden CHF 10'926 (CHF 11'145) als Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet. Im Gegensatz zur materiellen Hilfe ist diese nicht rückerstattungspflichtig.

Unterbringungssituation im Asylbereich

Der Kanton Aargau erhält vom Bund, dem Staatssekretariat für Migration, entsprechend seiner Bevölkerungszahl 7,7 % aller Asylsuchenden der Schweiz zugewiesen. Er ist für ihre Unterbringung und Betreuung zuständig.

Die Asylsuchenden werden nach der Datenerfassung durch das Amt für Migration und Integration (MIKA) an den Kantonalen Sozialdienst zur Unterbringung übergeben. Dieser platziert sie in kantonalen Unterkünften. Die Sektion Betreuung des Kantonalen Sozialdiensts betreut mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Asylsuchende, die sich im laufenden Verfahren befinden.

Personen, die vorläufig aufgenommen werden (Ausweis F – vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer) werden den Gemeinden zugewiesen. Es liegt in der Kompetenz der Gemeinden, welche Art von Unterkunft sie dafür zur Verfügung stellt.

Alle Gemeinden im Kanton sind verpflichtet, entsprechend ihrer schweizerischen Wohnbevölkerung vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer aufzunehmen. Bei den Gemeinden, die ihrer Aufnahmepflicht nicht oder ungenügend nachkommen, wird eine Ersatzvornahme, bei der die real entstehenden Kosten pro Tag und pro Asylsuchendem verrechnet werden, durchgesetzt.

In der Gemeinde Birmenstorf sind per 31.12.2019 14 vorläufig aufgenommene Personen (aus Afghanistan, Eritrea und Somalia) wohnhaft. Diese sind in zwei von der Gemeinde angemieteten Privatwohnungen untergebracht. Die Betreuung ist dem kantonalen Sozialdienst übertragen. Die Gemeinde erfüllt damit die Aufnahmepflicht.

Organisation Sozialdienst in Überprüfung

Die Gemeinde Birmenstorf ist Mitglied im Gemeindeverband Jugend-, Familien- und Seniorenberatung / Soziale Dienste Baden (JFB). Der Verband bezweckt die Organisation und die Führung der Jugend- und Familienberatungsstellen für die angeschlossenen Gemeinden. Die JFB erfüllt, zusammen mit den Verbandsgemeinden, Aufgaben des kommunalen Sozialdienstes gemäss Sozialhilfegesetzgebung (SPG) des Kantons Aargau.

Während dem es im 2011 9 Sozialhilfefälle mit insgesamt 17 Personen zu bearbeiten/betreuen galt, waren es im 2018 deren 24 Dossiers mit 33 Personen. Die ausbezahlte materielle Hilfe pro Jahr ist im gleichen Zeitraum von CHF 19'500 auf CHF 328'000 angestiegen.

Gemäss den einschlägigen Verbandsstatuten tragen die angeschlossenen Gemeinden den Gesamtaufwand der JFB zu 50 % im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl und die weiteren 50 % im Verhältnis der tatsächlich aufgewendeten Stunden (Sozialarbeit und Administration).

Die verrechneten Stunden haben sich seit 2011 von 357 auf 1113 im 2018 gesteigert. Der Gemeindebeitrag an die JFB ist in dieser Zeit von rund CHF 67'000 auf CHF 143'000 angestiegen. Für den Voranschlag 2020 ist ein solcher von CHF 141'000 'angemeldet'.

Nebst diesen externen Ausgaben für den kommunalen Sozialdienst entschädigt die Gemeinde aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung den kantonalen Sozialdienst für die Betreuung der in Birmenstorf untergebrachten asylsuchenden Personen. Diese Dienstleistung wird pro 'Kopf' und Tag verrechnet und beläuft sich auf rund CHF 40'000 pro Jahr.

Die Gesamtkosten 'externe Sozialdienst' belaufen sich somit jährlich auf rund CHF 180'000.00.

Die Zusammenarbeit mit der JFB weist viele Schnittstellen auf, welche einerseits zu Doppelspurigkeiten führen und andererseits die interne Koordinationsarbeit sehr aufwändig machen. Die Gemeindeverwaltung wird hierfür mit einem Pensum von rund 30 % beansprucht (ohne Rechnungsführung der Abteilung Finanzen).

Diese Hemmnisse sind nicht zuletzt der geographischen aber auch der ideellen Distanz zwischen Gemeinde und 'Aussenstelle' JFB geschuldet. Die Sozialarbeiter/innen haben ihre ausgewiesene Kernkompetenz in der beratenden Sozialhilfe. Es ist aber nicht gelungen, in der Zusammenarbeit eine für den Gemeinderat überzeugende Balance zwischen «Sozialarbeit» und «Kostenempfinden» zu finden.

Dieses 'Ungleichgewicht' hat sich mit den zunehmenden Fallzahlen und der gestiegenen Komplexität im Einzelfall in den letzten Jahren weiter akzentuiert.

Im Frühjahr 2019 hat der Gemeinderat einen externen Berater für die Überprüfung beigezogen. Als Resultat daraus, sieht der Gemeinderat einen in die Gemeindeverwaltung integrierten Sozialdienst mit dem 'Zukauf' von fallbezogenen Dienstleistungen (bspw. Verfassen von Sozialberichten zuhanden der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden).

Alleine bei den Betriebskosten dürfen spürbare Einsparungen erwartet werden. Einem heutigen Kostenaufwand von jährlich rund CHF 180'000 steht wie vorerwähnt ein Arbeitspensum von knapp 100 % gegenüber. Darüber hinaus gilt es (in vorhandenen Räumlichkeiten) zwei Arbeitsplätze einzurichten und zu unterhalten.

Vor diesem Hintergrund folgte die Gemeindeversammlung am 31. Oktober 2019 dem gemeinderätlichen Antrag und stimmte dem Austritt aus dem Gemeindeverband Jugend- Familien- und Seniorenberatung des Bezirks Baden per 31. Dezember 2021 zu. Für die fachliche Begleitung bei der Ausarbeitung des detaillierten Konzepts der Neuorganisation Sozialdienst ist im Voranschlag 2020 ein Betrag von CHF 20'000 eingestellt.

Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen.

Der Ausflug vom 8. Mai 2019 führte die knapp 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Bisisthal dem, 'Hauptort' des gleichnamigen Thals, zugehörig zur Gemeinde Muotathal. Nach einem feinen Mittagessen führte ein Muotathaler Wetterprophet in die Geheimnisse der Wettervorhersagen aufgrund von Natur- und Tierbeobachtungen, örtlichen Wind- und Wetterlagen ein.

6 Verkehr

SBB-Tageskarten

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schiffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Karten waren auch im 2019 wiederum sehr gefragt und zu rund 90 % (92 %) ausgelastet. Die leichten Jahresschwankungen sind Wetter bedingt. Dank der guten Nachfrage waren die Karten im 2019 (ohne Berücksichtigung der Personalkosten) praktisch selbsttragend. Es resultiert ein Minus von CHF 1'280. Der Gemeinderat hat entschieden, die Karten gleichwohl weiterhin zum Preis von CHF 40.00/Karte anzubieten.

Bauamt Birmenstorf: Neues Fahrzeug, bewährtes Personal

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2015 hat vorsorglich der altersbedingten Ersatzbeschaffung des Kommunalfahrzeugs «Pony» zugestimmt und hierfür einen Kreditrahmen von CHF 200'000 inkl. Anbaugeräten bewilligt.

Offensichtlich mit dem auch zeitlich richtigen 'Bauchgefühl' erfolgte die Auswahl und Bestellung des Fahrzeugs im letzten Herbst. Denn präzis am Tag der Auslieferung des neuen, hat der Motor des alten den Geist vollständig aufgegeben. Nach wie vor motiviert und frei von 'Schwachstellen' zeigen sich jedoch Emil Suter und Stefan Mäder .

Gemeindestrassen

Die Strassenbeläge und Randabschlüsse erleiden einen regelmässigen Verschleiss und müssen bei Bedarf saniert oder gar erneuert werden. Es ist daher unverzichtbar in regelmässigen Abständen respektive jährlich kleinere Reparaturarbeiten wie beispielsweise Rissanierungen, Oberflächenbehandlungen (OB) oder Randsteinsanierungen vorzunehmen. Umfangreichere Erneuerungen von Strassenbelägen und Randabschlüssen werden durch die Gemeinde in der Regel nur im Zusammenhang mit gleichzeitigen Werkleitungserneuerungen bestimmter oder ganzer Strassenabschnitte ausgeführt. Dazu führt die Gemeinde eine laufend aktualisierte Investitionsplanung (Mehrjahresplanung) für die bedarfsgerechte Sanierung und Erneuerungen ihrer Werke und legt die Zeitpunkte der Kreditbeantragung beim Stimmvolk fest.

Erneuerung Seilersgrabeweg mit Werkleitungen

Gestützt auf das kommunale Konzept für die Erneuerung der Infrastrukturanlagen im Tiefbau, werden nach prioritären Kriterien die erforderlichen Sanierungsmassnahmen vorgenommen. Nach Dringlichkeit geordnet, wurden gemäss diesem Konzept bisher die Kirchstrasse mit Eggstrasse und Widegass, die Oberzelglistrasse und die Oberhardstrasse, die Bollstrasse, der Schurfleweg, die Lättestrasse, Rietereweg und Rieterestrasse sowie die Schinebuelstrasse mit den jeweiligen Werkleitungen erfolgreich saniert.

Die Erneuerung des Seilersgrabeweg mit Werkleitungen ist ein weiterer Mosaikstein im Programm der Werterhaltungsplanung Tiefbauten. Der Sanierungssperimeter umfasst den Seilersgrabeweg auf seiner ganzen Länge (300 m) zwischen der Verzweigungen Oberhardstrasse und Haldenstrasse.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. November 2018 stimmt die Einwohnergemeinde einem Kredit in der Höhe von CHF 1.3 Mio. zu für die Erneuerung der Strasse inklusive Werkleitungen (Strom, Wasser, Abwasser). Davon betragen die Kosten für die Erneuerung der Strasse CHF 620'000.

Die Bauarbeiten wurden im April 2019 gestartet und konnten nach einer rund 6-monatigen Bauphase im darauffolgenden September abgeschlossen werden.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- Auch im Jahr 2019 wurden im Rahmen des Unterhaltsbudgets diverse Strassenabschlüsse saniert, Risse in Deckbelägen ausgegossen sowie Schachtoberteile saniert.
- Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit wurden wo nötig die Strassenmarkierungen erneuert oder ergänzt.

7 Umwelt, Raumordnung

«Im Westen nichts Neues» - gilt leider auch für die laufende Revision Nutzungsplanung

Die 'unendliche Geschichte', mit Beginn im Jahr 2011, erfährt eine weitere Fortsetzung.

Seit Frühjahr 2018 sind die Entwürfe zur revidierten Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland mit dem Kanton bis auf den nachstehenden Punkt soweit bereinigt.

Tragendes Element der *Kulturland*planung ist eine Erweiterung der Speziallandwirtschaftszone an den Betriebsstandorten der drei Gemüsebaubetriebe auf unserem Gemeindegebiet. Dies als planerische Voraussetzung für deren Weiterentwicklung und letztendlich deren Überleben.

Dadurch gehen formalrechtlich betrachtet rund 13 ha Fruchtfolgefläche (FFF) verlustig (aufgrund der aktuellen Raumplanungsgesetzgebung sind Speziallandwirtschaftszonen und Fruchtfolgefläche zum Vorherein nicht kompatibel), was eine Anpassung des kantonalen Richtplans erfordert. Dieser stand die kantonale Verwaltung positiv gegenüber, hat aber die verfahrensrechtlichen Hürden bis hin zur Genehmigung durch den Bund zu nehmen.

Die Vernehmlassungs- und Anhörungsfrist im Mitwirkungsverfahren zur Richtplananpassung «Verminderung Fruchtfolgefläche in Birmenstorf» ist Ende September 2018 ausgelaufen. Schon während der Anhörungsfrist äusserten sich Exponenten medienwirksam und mit plakativen Aussagen 'aus der Ferne'. Nach Prüfung der konkreten Eingaben empfahl der Kanton der Gemeinde, die Vorlage derart zu überarbeiten, dass die Fruchtfolgeflächen im maximalen Umfang von 3,0 ha betroffen sind. FFF-Reduktionen bis max. 3 ha sind ohne Richtplananpassung möglich.

Mit dieser Anpassung konnte dem Kanton im November 2019 die Planung einmal mehr zur Prüfung eingereicht werden, Das Ergebnis wird im ersten Quartal 2020 erwartet.

Parzelle Nr. 1043 im Dorfzentrum durch Einwohnergemeinde erworben

Die Parzelle Nr. 1043 liegt im Bebauungsschild zwischen Badenerstrasse, Gemeindehausstrasse, Geuggewegli/Bärenweg und Kirchstrasse und damit in der Dorfzone und innerhalb des Perimeters der Entwicklungsrichtplanung «Dorfzentrum».

Die Parzelle stand zum Verkauf. Die dabei geplante Überbauung der Parzelle mit einem Einfamilienhaus hätte die Umsetzung der erwähnten Richtplanung mindestens behindert. Insbesondere eine sinnvolle Verkehrserschliessung und Parkierung wäre damit deutlich in Frage gestellt worden.

Der Gemeinderat hat daher im Rahmen seiner Landkaufkompetenzen das Grundstück mit einer Fläche von 567 m² zu einem Preis von CHF 425'000 erworben.

Er ist überzeugt, mit dem Landkauf die Zentrumsplanung in jenem Bauschild im Interesse der Gemeinde strategisch mit beeinflussen und das Land dannzumal mindestens kostendeckend wieder losschlagen zu können.

Baustatistik 2019

Im Jahr 2019 gingen insgesamt 37 (Vorjahr 52) Baugesuche zur Bearbeitung durch die Bauverwaltung und teilweise durch die Baukommission ein:

Einfamilienhäuser	0	(0)
Mehrfamilienhäuser	1	(0)
Gewerbliche Bauten	1	(4)
An- und Umbauten	10	(16)
Landwirtschaftliche Bauten	1	(1)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	8	(12)
Diverses *	16	(17)
Strassen- und Werkleitungsprojekte	0	(2)

* Vorplätze, Parkplätze, Gartengestaltungen, Schwimmbecken, Wärmepumpen

Aufhebung Gräber mit abgelaufener Grabesruhe

Nach Ablauf der reglementarischen Grabesruhe von 25 Jahren wurden im April 2019 auf dem Friedhof insgesamt 38 Grabstätten (3 Kindergräber, 11 Erdbestattungsgräber und 24 Urnengräber) aufgehoben.

Die Angehörigen wurden über die Aufhebung der Gräber direkt schriftlich informiert und ihnen angemessen Zeit eingeräumt, über Grabstein und Grabschmuck zu verfügen. Nicht Abgeholtes wurde im Rahmen der Grabaufhebung abgeräumt.

Erneuerung Bestattungs- und Friedhofreglement

Das aktuelle Bestattungs- und Friedhofreglement (BFR) stammt aus dem Jahre 1999. Inzwischen hat sich das rechtliche wie auch das gesellschaftliche Umfeld im Bestattungswesen verändert. Seit 2010 ist eine neue kantonale Bestattungsverordnung in Kraft und die Bestattungsform hat sich deutlich weg von der Erdbestattung (ist heute die Ausnahme) hin zur Feuerbestattung/ Kremation und Urnenbeisetzung im Einzel- oder Gemeinschaftsgrab gewandelt.

Der Gemeinderat hat daher das geltende BFR unter Einbezug der in das Bestattungswesen eingebundenen Stellen überarbeitet. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2018 hat der Neuregelung zugestimmt und per 01. Januar 2019 in Kraft gesetzt. Beigezogen wurden dabei auch die Reglemente vergleichbarer Gemeinden.

Die neue Regelung beinhaltet insbesondere folgende Anpassungen:

- auch auswärts wohnhaft gewesene Personen können mit gemeinderätlicher Zustimmung in einem Urnen-Einzelgrab beigesetzt werden (war bisher beschränkt auf Urnenbeisetzung in einem bestehenden Grab oder im Gemeinschaftsgrab)
- Auf einen separaten Schild für Kindergräber wird verzichtet
- An Montagen und Samstagen sind (aus organisatorischen Gründen) keine Abdankungen und Beisetzungen mehr möglich. Erdbestattungen erfolgen ausschliesslich am Morgen
- die Kremationskosten gehen in Anpassung an eine weit verbreitete Regelung inskünftig zu Lasten des Nachlasses/der Angehörigen

- Pauschalgebühr für Urnenbeisetzung (CHF 1'000) von verstorbenen Einwohnerinnen- und Einwohnern im Gemeinschaftsgrab fällt weg. Inskünftig werden nur noch die effektiven Kosten der (freiwilligen) Namensinschrift verrechnet
- Regelung Grabstellen im öffentlichen Raum (Beisetzung von Urnen/Asche ausserhalb des Friedhofs)
- Reduktion der Grabesruhe von 25 auf 20 Jahre
- Möglichkeit zur Aufhebung eines Einzelgrabes vor Ablauf der Grabesruhe
- Lockerung Vorgaben Grabgestaltung
- Zulassen von Grabeinfassungen

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2019 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehrich	517,30 to	(525,74 to)
Grüngut	255,19 to	(257,54 to)
Altpapier	97,36 to	(114,41 to)
Altglas	78,54 to	(83,52 to)
Altmetall	6,00 to	(6,50 to)

Grundgebühr Kehricht per 01. Januar 2019 reduziert

Gemäss einschlägiger Gesetzgebung sind die kommunalen Ver- und Entsorgungsbetriebe wie z.B. Wasserwerk, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft, Elektrizitätswerk/Elektrizitätsnetz, eigenwirtschaftlich zu führen. Ein Betrieb ist eigenwirtschaftlich, wenn die Kosten für Betrieb, Unterhalt, Verwaltung sowie Zinsen für das investierte Kapital und Abschreibungen mittelfristig durch die Einnahmen gedeckt sind.

Im Abfallwesen hat das Eigenkapital zwischenzeitlich einen Stand von rund CHF 350'000 erreicht. Um dem Prinzip der Eigenwirtschaftlichkeit nachzuleben, hat der Gemeinderat entschieden, die Grundgebühr Kehricht zu Lasten des Eigenkapitals zu reduzieren, nachdem keine grösseren Investitionen offensichtlich sind. Ebenfalls hat er die Verwaltungskostenentschädigung an die Einwohnergemeinde für die Bewirtschaftung der Abfallsäcke (Bestellung), Containerplomben usw., Schalterverkauf von Grüngutmarken usw. sowie der Rechnungsstellung für Abfallsäcke, Containerplomben usw. dem tatsächlichen Aufwand entsprechend festgesetzt. Diese beträgt ab 2019 CHF 25'000 (bisher CHF 12'000).

Die Grundgebühr Kehricht wurde ebenfalls per 01.01.2019 von CHF 50.00/Haushalt und Gewerbeinheit auf CHF 30.00/Jahr reduziert.

Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung / Wasserherkunft

Die Wasserförderung ging gegenüber dem Vorjahr um 11.76 % auf 269'230 m³ (305'132 m³) zurück. Der Quellenertrag (Brunnmatt) ging um 4'408 m³ auf 63'926 m³ zurück, minus 6.45 %. Die Wintermonate waren eher regenarm.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespeist. Der Bezug 2018/2019 verteilt sich wie folgt (vgl. auch www.wasserqualitaet.ch):

Aus eigenen Quellen	24 % (Vorjahr 22 %)
Aus Grundwasser	32 % (33 %)
Zukauf von Regionalwerke Baden*	44 % (45 %)

(* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Wasserverkauf

Der Wasserverkauf in der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 14 % auf 247'961 m³ zurück.

Der Sommer 2019 war ein Auf und Ab mit den Temperaturen und den Niederschlägen. Besonders im Juni und Juli war es sehr heiss und trocken. Auch der September war überdurchschnittlich trocken.

Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2019. Der 26. Juni 2019 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, konnten 2'490 m³ in 24 Stunden oder 1'730 L pro Min. an die Bevölkerung abgegeben werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 830 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe, des Gemüsebaus und der Industrie).

Im Vergleich dazu war der 25. Dezember 2018 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 463 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 157 Litern in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesbedarf von Birmenstorf betrug ca. 737 m³ (836 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 245 Litern pro Tag (inkl. Industrie, Gemüsebau u. Verluste). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag ca. 309 Liter (inkl. Gewerbe und Industrie).

Zahlen in Klammern betreffen die Vorjahreswerte.

Wasserverluste

Die Wasserverluste betragen 7.9 % (Vorjahr 5.5 %). Sie gelten bis ca. 15 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitungslecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr, usw.

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Im Frühling 2019 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Seilersgrabeweg. Die Arbeiten konnten bereits im November 2019 abgeschlossen werden. Die bestehenden Hauptwasserleitungen NW 100 wurden auf einer Länge von ca. 300 Metern durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Sämtliche Hydranten und Schieber wurden ebenfalls erneuert. Zudem konnte ein zusätzlicher Hydrant gestellt werden. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt. Kredit GV 21.11.2018, Fr. 250'000.00.
- In der Bööndlerstrasse wurden an der Wasser-Transportleitung vom Pumpwerk Lindmüli zum Reservoir Brunnmatterhau die bestehenden 3 Hauptwasser-Schieber ersetzt und ein zusätzlicher Schieber Richtung Badenerstrasse eingebaut.

Anlagen- und Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

(Die Zahlen in Klammern betreffen immer die Vorjahreswerte)

- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Marco De Fina gereinigt.
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 8 (8) Wasserleitungsbrüche behoben werden. Es waren 4 Hauptleitungen und 4 Hauszuleitungen. Die Hauszuleitungen müssen von den Hauseigentümern unterhalten werden.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt, das Netz auf Lecks ‚abgehört‘ und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- Es wurden 4 (8) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert. Total sind 151 Hydranten im Netz installiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 44 (18) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 3 (15) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Alle neu gebauten oder geänderten Werkleitungen wurden eingemessen und im Werkleitungsplan nachgeführt.

Wasserqualität

Das Wasser wurde zweimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden.

Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 42 und 49 mg/l, was dem langjährigen Mittel entspricht. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH. Die erstmals im Jahr 2019, durch das Kant. Laboratorium untersuchten Chlorothalonil-Rückstände (R417888), betragen im Netzwasser ca. 0.082 ug/l, der erlaubte Höchstwert beträgt 0.1 ug/l.

Abwasserbeseitigung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der Bauverwaltung)

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2019 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 412'763 m³ (im Jahr 2018, 465'244 m³), ohne den Anteil von Mülligen. Die Abwassermenge von Birmenstorf verringerte sich damit um 52'481 m³ gegenüber dem Vorjahr, was einer Abnahme von rund 11.28 % entspricht.

PWI-Massnahmen (Periodische Wiederinstandstellung Merliorationswerke)

In den 1940 und 1960 Jahren wurden im Rahmen der jeweiligen Güterregulierung (Rebberg und offene Flur), zwecks besserer Bewirtschaftung des Kulturlandes, die wesentlichen Flurwege und Drainagen erstellt.

Die Werterhaltungsmassnahmen im grösseren Umfang sind auf Grund des langjährigen Bestehens dieser Anlagen unabdingbar. Kanton und Bund stellen hierfür finanzielle Mittel zur Erneuerung der bestehenden Infrastruktur im Landwirtschaftsgebiet zur Verfügung. Um Bundes- und Kantonsgelder geltend machen zu können ist ein Bauprojekt über die geplanten Massnahmen zu erstellen. Dazu fand im Sommer 2019 in einer ersten Phase zusammen mit den Behörden (Kanton und Bund) eine Bestandsaufnahme der Flurwege statt sowie gegen Ende des Jahres ein Kanal-TV-Untersuch der betreffenden Drainageleitungen. Die gesammelten Werte dienen in einer zweiten Phase der Massnahmenplanung. Hierzu stimmte die Einwohnergemeinde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 31. Oktober 2019 einem Planungskredit in der Höhe von CHF 100'000 zu.

Geplant ist über einen Zeitraum von insgesamt 12 Jahren (verteilt auf drei Projektetappen) sämtliche betreffenden Flurwege und Drainagen zu erneuern.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 1.72 % auf 19'405'088 kWh zurück. Der Stromverkauf in der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 2.22 % auf 18'904'562 kWh zurück.

Die Verluste betragen 2.58 % (Vorjahr 2,08 %). diese entstehen hauptsächlich durch den Ohm'schen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen.

Mittelspannungsnetz

Das Mittelspannungsnetz erforderte im Berichtsjahr keinen nennenswerten Aufwand

Trafostationen

- Nach dem letztjährigen Bau der TS Mühle und den Umbauten in den TS Fell, Halde und Bollrai waren im Jahr 2019 keine Investitionen nötig.
- Sämtliche Trafostationen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

(Vorjahreszahlen)

- Insgesamt wurden 3 (Vorjahr 15) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) ans Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.
- Im Jahr 2019 wurden die Glasfaserkabel weiter aufgeschaltet. Ab dem Gemeindehaus sind zwischenzeitlich mehr als die Hälfte der Trafostationen miteinander verbunden.
- Im Jahr 2019 beauftragten die Technischen Betriebe eine externe Firma für eine Netzstudie betreffs dem Niederspannungsnetz. Das gesamte Kabelnetz wurde erfasst und diverse mögliche Netzsituation simuliert. Z.B. Schwachlast (Sommertag), Starklast (Wintertag, Sommer- und Wintertag nach Energiestrategie 2050). Die Ergebnisse zeigen, dass das Netz heute in einem guten Zustand ist. Einige ältere Leitungen die viele Muffen mit Abgängen enthalten, könnten zukünftig an ihre Belastungsgrenzen kommen. Es zeigt sich, dass der von den TBB gewählte Weg betreffs den Netzerneuerungen richtig ist und weiter betrieben werden muss

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Die Technischen Betriebe legen grossen Wert auf die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies nicht nur mit Leitungserneuerungen oder -Verstärkungen, sondern auch mit dem ‚Entflechten‘ von Hauptleitungen mit gemufften Hausanschlüssen. Das Ziel dabei ist, möglichst viele Liegenschaften direkt / separat ab Trafostation oder Verteilkabine (und nicht mehr ab einer gemeinsamen Hauptleitung) mit Strom zu versorgen. Dies ermöglicht bei Schäden, die vom Stromausfall betroffenen Liegenschaften auf ein Minimum zu reduzieren und vereinfacht die Störungssuche.

Dieser Strategie folgend, war im April 2019 Baustart für das Projekt ‚Sanierung Seilersgrabeweg‘. Die Arbeiten konnten im November 2019 abgeschlossen werden. Sämtliche Rohr- und Kabelanlagen wurden auf einer Länge von ca. 250 Metern ersetzt, zusätzliche Leerrohre verlegt und eine neue Verteilkabine erstellt. Jede Hauszuleitung wurde direkt an die Verteilkabine angeschlossen und die Kabel bis an die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt. Ebenso wurde die Strassenbeleuchtung erneuert. Kredit GV 21.11.2018, Fr. 260'000.00.

Störungen

Auch im Jahr 2019 gab es keine ‚grossflächigen‘ Stromausfälle im Versorgungsgebiet.

Strassenbeleuchtung

- Seit dem Jahr 2012 werden bei Neuerschliessungen oder Sanierungen LED-Leuchten eingesetzt. Im Moment stehen 98 (89) Kandelaber die mit LED-Leuchtmitteln bestückt sind im Einsatz (von Total 337 Leuchten).
- In der Zeit vom 01.01.19 bis 31.12.19 mussten 9 (28) Lampen ersetzt werden (Typ Natriumdampflampen). Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal oder von der IBB Energie AG Brugg gemietet.

Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses

Die Fotovoltaikanlage wurde im Jahr 2011, anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Strom- und Wasserversorgung Birnenstorf, auf dem Dach des Gemeindehauses erstellt. Die Baukosten betrugen Fr. 64'343.-.

Im Jahr 2019 produzierte die Anlage 10'536 kWh. Dies entspricht dem Stromverbrauch von ca. zwei bis drei 4-Zimmerwohnungen.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen/Steuern

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2019 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem positiven Gesamtergebnis von Fr 10'325.63 ab. Dieser Überschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die Erläuterungen geben Aufschluss über den Abschluss. Die Gemeinde Birmenstorf (ohne Werke) investierte im Jahr 2019 ca. Fr. 1'288'000. Der Cashflow vermag diese Investitionen nicht abzudecken weshalb sich die Schulden erhöhen.

Die Ergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Einwohnergemeinde (ohne Werke)			Rechnung 2019		Budget 2019
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	- 558'705.82	Fr.	- 657'330
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	82'331.45	Fr.	74'030
Operatives Ergebnis	=	Fr.	- 476'374.37	Fr.	- 583'300
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	486'700.00	Fr.	486'700
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	10'325.63	Fr.	- 96'600

Wasserversorgung			Rechnung 2019		Budget 2019
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	180'516.77	Fr.	37'880
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	1'025.00	Fr.	1'010
Operatives Ergebnis	=	Fr.	181'541.77	Fr.	38'890
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	181'541.77	Fr.	38'890

Abwasserbeseitigung			Rechnung 2019		Budget 2019
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	198'662.11	Fr.	3'660
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	- 1'745.00	Fr.	- 1'500
Operatives Ergebnis	=	Fr.	196'917.11	Fr.	2'160
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	00.0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	196'917.11	Fr.	2'160

Abfallbeseitigung		Rechnung 2019		Budget 2019	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	- 3'864.23	Fr.	- 10'470
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	408.00	Fr.	390
Operatives Ergebnis	=	Fr.	- 3'456.23	Fr.	- 10'080
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	00.0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	- 3'456.23	Fr.	- 10'080

Elektrizitätsversorgung		Rechnung 2019		Budget 2019	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	151'526.50	Fr.	112'150
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	6'504.00	Fr.	6'400
Operatives Ergebnis	=	Fr.	158'030.50	Fr.	118'550
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	00.0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	158'030.50	Fr.	118'550

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2019	2018
Total der Steuerpflichtigen	1'762	1'739
davon taxiert per 31.12.	1'676	1'480
Noch nicht taxiert	86	259
Taxiert in Prozenten	95,1%	85,1 %
Vorgabe Kanton	74,9%	75,0 %

Steuereingang

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2014	16,18 %	10,73 %
2015	15,76 %	9,63 %
2016	14,92 %	9,61 %
2017	14,56 %	10,99 %
2018	14,65 %	10,86 %
2019	14,00 %	9,77 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die mehrheitlich gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

	Kanton	Birmenstorf
2014	0,56 %	0,28 %
2015	0,62 %	0,26 %
2016	0,50 %	0,07 %
2017	0,43 %	0,43 %
2018	0,40 %	0,26 %
2019	0,39 %	0,36 %

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden wegen Nichtabgabe der Steuererklärung Strafbefehle im Gesamtbetrag von CHF 48'700 (CHF 46'400) erlassen. Insgesamt gingen CHF 34'595 (CHF 23'775) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und für die Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 17'297 (CHF 11'887).

Ortsbürgergemeinde / Forst

Rechnungsabschluss

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2019 der Ortsbürgergemeinde inkl. Forst schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 42'000 bei einem budgetierten Minus von Fr. 8'000) ab. Dieses erfreuliche Ergebnis basiert insbesondere auf der Entschädigung des Kantons für das erweiterte Naturwaldreservat Altrütene. Der Nutzungsverzicht für die nächsten 50 Jahre wird (einmalig) mit Fr. 38'000 abgegolten.

Ortsbürgergemeinde inkl. Forst	Rechnung 2019	Budget 2019
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	Fr. 15'141.49	- Fr. 61'870
Ergebnis aus Finanzierung	+ Fr. <u>27'294.92</u>	Fr. <u>53'960</u>
Operatives Ergebnis =	Fr. 42'436.41	- Fr. 7'910
Ausserordentliches Ergebnis	+ Fr. <u>0.00</u>	Fr. <u>00.0</u>
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung =	Fr. 42'436.41	- Fr. 7'910

Forstbetrieb Birmenstorf wieder eigenständig unter neuer Leitung

Per Ende des letzten Jahres ist die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf aus dem Forstbetrieb Birreholz ausgetreten.

Seit 01. Januar 2019 ist die operative Leitung des Forstbetriebs mit der Betreuung des Ortsbürgerwaldes dem Forstbetrieb Brugg übertragen. Während dem mit der eigentlichen Bewirtschaftung (im Wesentlichen: Jungwaldpflege, Holzernte, Strassenunterhalt) die Forstina AG in Hunzenschwil beauftragt ist. In den strategischen Belangen wird deren Arbeit durch den Forstausschuss der Ortsbürgerkommission begleitet.

Die hoheitlichen Aufgaben nach Aarg. Waldgesetz nehmen in der Funktion als ordentlich gewählte Revierförster Birmenstorf Markus Ottiger, Gemeinde- und Revierförster Brugg, sowie sein Stellvertreter Ruedi Graf wahr.

Markus Ottiger und Ruedi Graf sind über folgende Koordinaten erreichbar:

Forstverwaltung/Forstbetrieb Brugg

Forstwerkhof Bruggerberg

Remigersteig 8

5200 Brugg

Mail: forst@brugg.ch

Telefon: 056 441 53 53

Bericht des Försters zum Waldjahr 2019

Seit dem 1. Januar 2019 werden die Waldungen der Gemeinde Birmenstorf, gemäss Vereinbarung für die Beförderung des Waldes im Gemeindebann Birmenstorf durch den Forstbetrieb Brugg betreut. Für das entgegengebrachte Vertrauen besten Dank. Für die Bewirtschaftung des Ortsbürgerwaldes wurde die Firma Forstina Hunzenschwil beauftragt.

Arbeiten im Jahr 2019

Die Revision des Betriebsplans für den Ortsbürgerwald konnte abgeschlossen werden. Das neue Planungswerk ersetzt die mittelfristige Planung von 2002. Von den 227 ha sind neu 186 ha als Wirtschaftswald, 39 ha Wald mit Nutzungsverzicht und 2 ha als ertragslose Flächen ausgeschieden. Die jährliche Nutzung (Hiebsatz) ist von 1'850 Efm (Erntefestmeter m³) auf 1'417 Efm reduziert worden. Das Planungswerk konnte durch Micha Plüss aus Untersiggenthal erstellt werden. Die Unterzeichnung und somit die Genehmigung des Betriebsplans durch die zuständigen Organe fand anlässlich des Behörden-Waldarbeitstages vom 25. September 2019 statt.

Aus den zwei geplanten Holzschlägen Oberhard und Obertannwald sind 381 m³ Holz angefallen. Der mögliche neue Hiebsatz von 1'417 wurde somit nicht ausgeschöpft.

Der laufende Strassenunterhalt sowie ein Teil der geplanten Pflegearbeiten konnten ausgeführt werden.

Wald Aargau und der Försterverband des Kantons Aargau hat die Abstimmung „Ja für euse Wald“ an der Urne vom 25. Nov. 2018 verloren. Als indirekter Gegenvorschlag stellt die Aargauer Regierung dem Aargauer Wald ab dem 1. Januar 2019, 2 Millionen Franken mehr (neu 2.5 Millionen) für hoheitliche Aufgaben zur Verfügung. Für Birmenstorf bisher Fr. 2'900.00 und neu Fr. 15'835.00.

Planung für das Jahr 2020

Der Waldarbeitstag mit dem Kreisförster und dem Forstausschuss fand für die Gemeinde Birmenstorf am 25. September 2019 statt. Die Teilnahme von Alain Morier, Chef Abt. Wald vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt vom Kanton Aargau war durch die Unterzeichnung des neuen Betriebsplan möglich.

Für den laufenden Winter 2019/2020 sind 3 Holzschläge geplant. Der Holzschlag Rüsshalde mit 600 Efm, Untertannwald mit 350 Efm und Elefantenstein mit 120 Efm, Weiter wird mit 350 Efm Holz

infolge Käfer und Windwurf gerechnet. Der Absatz von Laubholz ist kein Problem. Beim Nadelholz werden wir marktbedingt Einschränkungen machen. Nach jetzigen Prognosen wird der Hiebsatz im kommenden Winter ausgeschöpft.

Um die (GWL) Gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes kostendeckend abzugelten wird unter der Führung von Wald Aargau ein Leistungskatalog mit Fixpreisen erstellt. Dieser soll für die Verhandlungen zwischen Waldeigentümer und der Einwohnergemeinde für die Abgeltung der GWL als Grundlage dienen. Die geplanten Informationen sowie die Vorbereitungen für die Umsetzungen sind aus aktuellem Anlass (Corona) verschoben worden.

Birmenstorf verfügt neu über ein Naturwaldreservat

Im Gebiet Schluuh sind schon seit ein paar Jahren zwei 'Altholzinseln' ausgeschieden. Dh die Ortsbürgergemeinde verzichtet in diesen Gebieten auf jegliche Holznutzung und wird für den Nutzungsverzicht vom Kanton entschädigt.

Die zwei, nahe beieinanderliegenden Altholzinseln wurden in Absprache zwischen Ortsbürgergemeinde und 'Kanton' durch neue Vertragsabschlüsse zu einer Nutzungsverzichtsfläche von insgesamt knapp 27 ha arrondiert. Mit der Überschreitung der relevanten '20-ha-Marke' resultiert daraus neu das Naturwaldreservat «Altrütene».

Ziel ist es, dass auf der ausgeschiedenen Waldfläche Alterungs- und Zerfallprozesse unbeeinflusst von menschlichen Eingriffen ablaufen können. Die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf verpflichtet sich, während der nächsten 50 Jahre in den bezeichneten Waldbeständen auf jegliche Holznutzung und auf Pflegeeingriffe zu verzichten und der natürlichen Entwicklung freien Lauf zu lassen. Auch tote Bäume und Äste sind im Wald zu belassen. Sie wird für diesen Nutzungsverzicht mit CHF 38'000 entschädigt.

Ortsbürgergemeinde hat Waldgrundstücke erworben

Auf Antrag der Ortsbürgerkommission hat der Gemeinderat im Rahmen seiner Landkaufkompetenz für die Ortsbürgergemeinde zwei Waldparzellen erworben.

Die eine von der Gemeinde Windisch im Gebiet «Fahrhütte» (rund 300 m, rechtsufrig unterhalb der Reussbrücke gelegen) mit einer Fläche von 220 m², die andere von Privat, mit einer Fläche von 11'602 m² oberhalb des Weilers Oberhard gelegen. Beide Parzellen konnten zum anerkannten Schatzwert von rund CHF 1.50/m² erworben werden. Beide Waldstücke grenzen mindestens einseitig an Ortsbürgerwaldungen an.